Master Negative #

92-80541-14

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

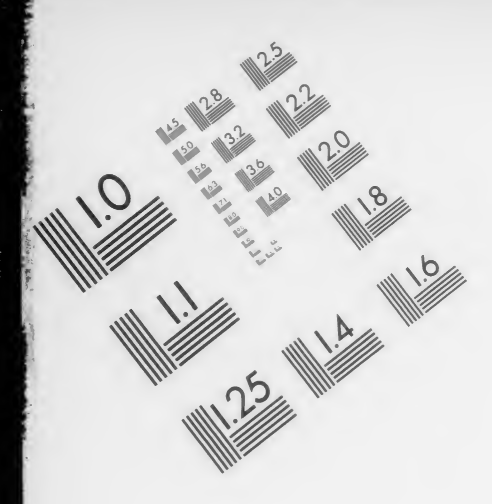
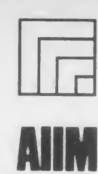
Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Lell, Franz,
Der absolute accusativ im Griechischen bis zu Aristoteles; ein beitrag zur historischen grammatik der griechischen sprache, von Dr. Franz Lell... Program des K. Neuen gymnasiums zu Würzburg... Würzburg, Bonitas-Bauer, 1892.
63 p. 22 cm.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 4-7-92 INITIALS SA
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

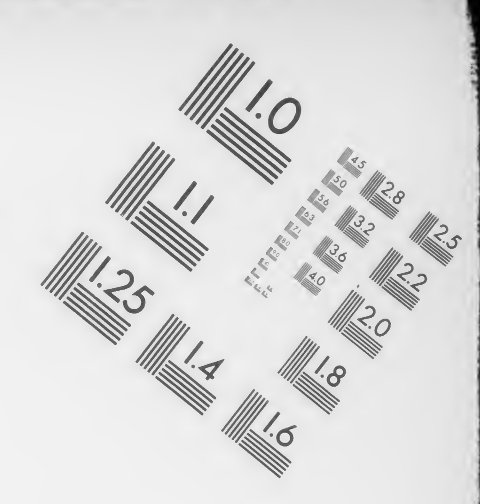



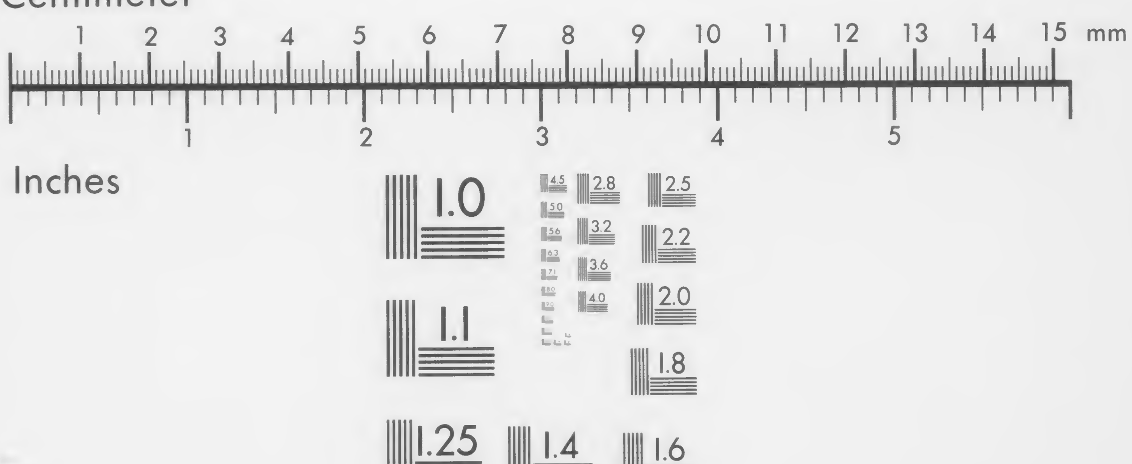
AIIM

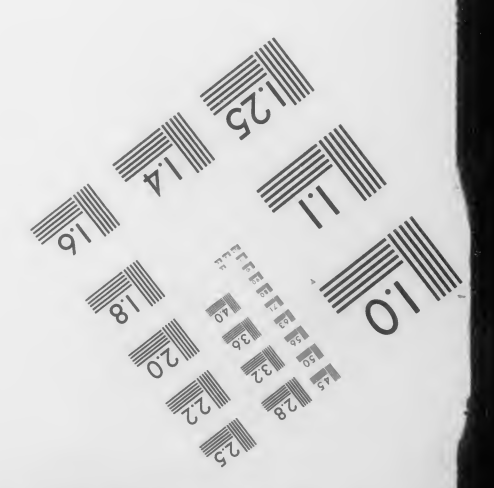
Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

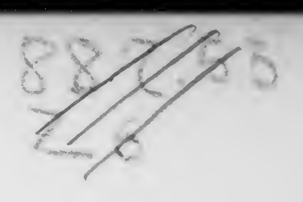
301/587-8202







MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.



DER ABSOLUTE ACCUSATIV IM GRIECHISCHEN BIS ZU ARISTOTELES.

EIN BEITRAG

ZUR

HISTORISCHEN GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN SPRACHE

VON

Dr. FRANZ LELL,

K. GYMNASIALLEHRER.

PROGRAMM

DES

K. NEUEN GYMNASIUMS ZU WÜRZBURG

FÜR DAS

SCHULJAHR 1891/92.

WÜRZBURG.

K. BAYER. HOFBUCHDRUCKEREI VON BONITAS-BAUER.

1892.

Einleitung.

Eine der häufigsten Spracherscheinungen im Griechischen ist die Construction des gen. abs., d. h. jenes partizipialen Genetivs, der nicht mehr von einem einzelnen Wort, sondern vom ganzen Satz abhängt. Ueber die Entstehung dieser Spracherscheinung bekommen wir den richtigen Aufschluss bei Classen: „Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch S. 176 ff.“ Der partizipiale Genetiv war, wie der Genetiv überhaupt als casus generalis geeignet, die mannigfachsten Abhängigkeitsverhältnisse auszudrücken [1]; daraus ergab sich als natürliche Folge, dass sich seine Verbindung mit dem übrigen Satzgefüge mitunter nur schwer mehr erkennen liess und dass seine Wirkung über diese nächste Beziehung und Abhängigkeit hinausreichte.

Betrachten wir die Verse J. 462:

ἔνθ' ἐμοὶ οὐκέτι πάμπαν ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ θυμὸς
πατρὸς χωομένοιο κατὰ μέγαρα στρωφᾶσθαι.

Grammatisch gehört der Gen. *πατρὸς χωομένοιο* zu *μέγαρα*. Allein seine Wirkung geht über dieses Abhängigkeitsverhältnis hinaus, so dass wir mit Voss übersetzen: „vor dem ereiferten Vater einherzugehen in der Wohnung“ oder mit Jacob: „mit dem erzürnten Vater zugleich im Hause zu verkehren“: gelockert ist die grammatische Verbindung des partizipialen Genetivs mit der übrigen Structur

[1]) Ueber diese Bedeutung des Genetivs vergl. Schoemann, Höfer'sche Zeitschrift für Sprachwissenschaft I 79—92: Was bedeutet *γενικὴ πτῶσις*?

da, wo er für sich allein, ohne ein begleitendes Nomen oder Pronomen auftritt N 132: *ψᾶνον δ' ἱππόκομοι κόρυθες λαμπροῖσι φάλοισι νευόντων.* Fast gänzlich aufgegeben endlich ist dieselbe, wenn sich der Genetiv an einen andern voraufgehenden casus anlehnt, wie Ξ 25 *λάκε δέ σφι περὶ χροῒ χαλκὸς ἀτειρὴς νυσσομένων ξίφεσίν τε καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν* oder *Π* 531 *ὅττι οἱ ὦκ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο.*

Doch ist in all diesen Fällen noch der bestimmte Punkt im Satze nachzuweisen, der die anziehende Kraft auf den Genetiv ausübte, und zwar teils das negierende Substantiv, teils der vorangehende Dativ, welcher das Subject für den Genetiv abgiebt. Fallen endlich auch diese Anknüpfungspunkte weg und tritt das Partizip mit seinem eigenen Subject im Genetiv nicht im Anschluss an irgend einen Teil des Satzes, sondern als freier Zusatz zu dem ganzen hinzu, so ist die grammatische Form vollendet, welche den Namen führt genetivus absolutus. Diese Construction wird dann angewendet, wenn der Partizipialsatz sein besonderes Subject hat, das im übergeordneten Satze nicht vorkommt. Nun finden wir aber auch, namentlich bei Herodot und Thukydides Formen: *εἰσιόντι, ἐκβάντι, θέλοντι* u. a., welche gleichfalls absolut zu stehen scheinen, so dass wir also neben einem genetivus absolutus auch einen dativus absolutus annehmen müssten.

Prüfen wir an den folgenden Beispielen, wie sich die Sache verhält: Her. 1, 181 *μεσοῦντι δέ κου ἀναβάσιός ἐστι καταγωγή τε καὶ θῶκοι ἀμπαυστήριοι.* 2,11 *ἀρξαμένῳ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶσαι ἐς τὴν εὐρέην θάλασσαν ἡμέραι ἀναισιμοῦνται τεσσερήκοντα, εἰρεσίῃ χρεωμένῳ.* 2, 29 *ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλιος ἄνω ἰόντι ἄναντές ἐστι χωρίον.* vergl. ferner 2, 8; 4, 19. Thuc. 1, 24 *Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον.* 1, 10 *πρὸς μεγίστας δ' οὖν καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες.*

Zwar hätte bei allen diesen angeführten Stellen statt des partizipialen Dativs der genetivus absolutus eintreten können, aber der Dativ lässt sich doch durchweg als regelmässige, auf das Verbum zu beziehende Construction erklären: daher kann von einem dativus absolutus, d. h. von einem aus dem grammatischen Zusammenhang ausgeschiedenen partizipialen Dativ nicht die Rede sein.

Anders steht es mit dem partizipialen Accusativ, der nicht von einem transitiven Verbum regiert ist. Wir finden acc. abs. wie *ἐξόν, παρόν, δέον* u. a., von Aeschylus an durch die ganze griechische Literatur.

Um die Entstehung dieser Sprachform zu erklären, müssen wir von der Thatsache ausgehen, dass die griechische Sprache bisweilen ein Substantiv im Nominativ oder Accusativ zu einem ganzen Satz als Apposition setzt.[1]) Hierher gehört natürlich nur die Apposition im Acc.: Eur. H. f. 323 *ὡς μὴ τέκν' εἰσίδωμεν, ἀνόσιον θέαν.* Ω 735 *ἤ τις Ἀχαιῶν ῥίψει* (sc. *αὐτόν*) *χειρὸς ἑλὼν ἀπὸ πύργου, λυγρὸν ὄλεθρον.* Aesch. Ag. 225 *ἔτλα δ' οὖν θυτὴρ γενέσθαι θυγατρός, . . . πολέμων ἀρωγάν.*[2]) Auch das neutrum eines Partizips oder Adjectivs im Acc. findet sich als ein solcher appositioneller Zusatz.

a) Neutrum eines Partizips.

Eur. Or. 30 *πείθει δ' (Ἀπόλλων) Ὀρέστην μητέρ', ἥ σφ' ἐγείνατο, κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὔκλειαν φέρον.* Jon 661 *Ἴωνα δ' ὀνομάζω σε, τῇ τύχῃ πρέπον.*

b) Neutrum eines Adjectivs.

Eur. suppl. 1070 *καὶ δὴ παρεῖται σῶμα, σοὶ μὲν οὐ φίλον.* Med. 1035 (*εἶχον ἐλπίδας*) *κατθανοῦσαν χερσὶν εὖ περιστελεῖν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισι.*

---

[1]) Kuehner, griech. Gr. § 406, 6.
[2]) Ich citiere nach Dindorf.

Die Ausdrücke *φέρον, πρέπον, φίλον, ζημιούν* sind rein appositionell, also in Vertretung eines Relativsatzes aufzufassen. Betrachten wir dagegen folgende Ausdrücke: Dem. 22, 34 *οὐκ ἐξὸν γέγραφας.* 24, 136 *εἰσῄει εἰς τὴν ἀγορὰν οὐκ ἐξὸν αὐτῷ.* 21, 90 *οὐκ ἀπήντα δέον.* 24, 120 *τὴν ἀρχὴν οὐδὲ ἀνήνεγκαν εἰς τὴν ἀκρόπολιν δέον αὐτούς.* Pl. resp. 527 b *κάτω οὐ δέον ἔχομεν.* Thuc. 6, 84, 1 *μηδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδόμεθα.* 4, 95, 2 *παραστῇ δὲ μηδενὶ ὑμῶν ὡς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ οὐ προσῆκον τοσόνδε κίνδυνον ἀναρριπτοῦμεν.* Grammatisch stehen die Partizipien *ἐξόν, δέον, προσῆκον* offenbar auch als Appositionen, allein ihre Bedeutung reicht doch über diese Funktion hinaus; sie bilden vielmehr mit dem zu ergänzenden Infinitiv des verb. fin. einen partizipialen Nebensatz, wie *εἰσῄει εἰς τὴν ἀγορὰν οὐκ ἐξὸν αὐτῷ* (sc. *εἰσιέναι*), *οὐκ ἀπήντα δέον* (sc. *ἀπαντᾶν*). Tritt nun dieser Infinitiv wirklich als Subject hinzu, wie Dem. 22, 30 *ἐξὸν λέγειν οὐ λέγει.* 52, 32 *ἐξὸν βαδίζειν οὐκ ἔρχεται.* 34, 7 *δέον αὐτὸν καταγορᾶσαι . . . οὐ κατηγόρησεν,* so verliert das Partizipium seine Stellung als Apposition vollständig und ist zum accusativus absolutus geworden. Dass zu derlei Appositionen nur solche Verba verwendet werden können, welche kein bestimmtes Subject bei sich haben, noch auch ergänzen lassen, d. h. unpersönliche, liegt auf der Hand. Doch darf hier der Begriff der unpersönlichen Verba nicht zu eng gefasst werden. Unrichtig wäre die Annahme, als werde ein Teil der Verba ausschliesslich persönlich, der andere durchweg unpersönlich gebraucht, da viele der ersten Klasse auch in unpersönlicher Bedeutung vorkommen, wie *τυγχάνειν, πεφυκέναι, δηλοῦν, ἐπισημαίνειν, παρέχειν*[1]) u. a. Selbst *δράσει* Pl. Phil. 25 d hat J. Vahlen[2]) als hieher gehörig erwiesen. Da aber der acc. abs. aus jenen Appositionen her-

[1]) Vergl. Bonitz, Zeitschrift für d. österreich. Gym. 1866 S. 744 ff. „Die verba imp. im Slavischen“ von Dr. Franz Miklosich, Wien 1865; ferner dessen Subjectlose Sätze, Wien 1883.

[2]) Hermes XIV 1879 S. 210, 211.

vorging, zu denen, wie erörtert, nur unpersönliche Verba verwendbar sind, so können auch bei ihm nur solche auftreten. In gleicher Weise, wie der acc. abs. der Verba, entstand jener der Adjectiva. Wir haben demnach vorläufig zwei Hauptklassen absoluter Accusative zu unterscheiden:

I. von unpersönlichen Verben,
II. von Adjectiven.

Ebenso gut wie *δέον, ἐξόν, προσῆκον* u. dgl. konnten auch Formen, wie *προσταχθέν, εἰρημένον* als Appositionen zu ganzen Sätzen treten und auf die bezeichnete Weise zu absoluten Accusativen sich entwickeln, so dass unter „I“ folgende Fälle gehören:

α. acc. abs. activer Verba,
β. acc. abs. aor. pass.
γ. acc. abs. perf. pass.

Zuerst tritt der Sprachgebrauch bei den Tragikern auf, wenn auch noch sehr sporadisch.

Aeschylus.

Er bietet nur 2 Beispiele:

Agam. 1620 *εἰρημένον.*
γνώσει γέρων ὢν ὡς διδάσκεσθαι βαρὺ
τῷ τηλικούτῳ, σωφρονεῖν εἰρημένον.
Prom. 648 *ἐξόν: ὦ μέγ' εὔδαιμον κόρη,*
τί παρθενεύῃ δαρόν, ἐξόν σοι γάμου
τυχεῖν μεγίστου;

ἐξόν vertritt hier wie in den meisten Fällen einen Concessivsatz; denn wenn der Sprechende ein *ἐξεῖναι* in Verbindung bringt mit einer andern Handlung, so wird dies in

Anm. Viele Beispiele des acc. abs. finden sich bei Hermann ad Vig. S. 330 ff., Kuehner, griech. Gr. § 487 ff., auch bei Matthiae und Rost, bei Stallbaum, Plato de rep. 449 Gorg. 495 Phaed. 109 Prot. 312, in Maetzners Ausgabe des Redners Lycurg, bei Rehdantz in den indices zu den neuen philippischen Reden s. v. participium S. 269 und in seiner Ausgabe der *ἀνάβασις* 4, 6, 13; wir benutzen aber unser eigenes Material.

der Regel geschehen, um auszudrücken, dass eine andere Handlung nicht erfolgt, obschon sie gestattet war, oder dass sie erfolgt, obschon sie nicht gestattet war. Viel seltener wird sich Veranlassung für andere Gedankenverhältnisse darbieten.

Sophocles.

Durch die Stelle El. 365 wird die oben in betreff *ἐξόν* aufgestellte Behauptung bestätigt:

νῦν δ᾽ἐξὸν πατρὸς
πάντων ἀρίστου παῖδα κεκλῆσθαι, καλοῦ
τῆς μητρός· οὕτω γὰρ φανεῖ πλείστοις κακή,
θανόντα πατέρα καὶ φίλους προδοῦσα σούς.

Anders als mit *ἐξόν* verhält sich die Sache bei *μέλον*. Was liegt näher, als zu den Worten *μέλει μοι* „es liegt mir daran" den Gedanken hinzuzufügen: „daher sorge ich dafür". In der Hypotaxe: „Weil mir daran liegt, sorge ich dafür." So lesen wir denn El. 459:

οἶμαι μὲν οὖν, οἶμαί τι κἀκείνῳ μέλον
πέμψαι τάδ᾽ αὐτῇ δυσπρόσοπτ᾽ ὀνείρατα.

Obwohl der Sprachgebrauch *ὡς* mit dem acc. abs. persönlicher Verba erst später mehr zur Geltung kommt, so lesen wir doch bei Soph. bereits 2 solche Stellen:

O. C. 380 *τὸ κοῖλον Ἄργος βὰς φυγὰς προσλαμβάνει*
κῆδός τε καινὸν καὶ συνασπιστὰς φίλους
ὡς αὐτίκ᾽ Ἄργος ἢ τὸ Καδμείων πέδον
τιμῇ καθέξον, ἢ πρὸς οὐρανὸν βιβῶν.

O. R. 101 *ἄνωγεν ἡμᾶς Φοῖβος . . . .*
. . . . ἐλαύνειν . . .
λύοντας, ὡς τόδ᾽ αἷμα χειμάζον πόλιν.

Entstehung der Construction.

Wir gehen aus von der Thatsache, dass der Grieche verba sentiendi und declarandi mit dem Acc. des Partizipiums construiert, z. B. O. R. *θανόντ᾽ Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω.* O. C. 1580 *λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα.* Vor allem in Verbindung mit *ὡς*: El. 1341 *ἤγγειλας, ὡς ἔοικεν, ὡς τεθνηκότα.* Xen. An 1, 3, 15 *ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω.* S. Ph. 253 *ὡς μηδὲν εἰδότ᾽ ἴσθι μ᾽ ὧν ἀνιστορεῖς.*

Ein solches Verbum kann auch nur angedeutet sein, wie Eur. Jon. 964:

Π. σοὶ δ᾽ ἐς τί δόξ᾽ εἰσῆλθεν ἐκβαλεῖν τέκνον;
Κρ. ὡς τὸν θεὸν σώσοντα τόν γ᾽ αὑτοῦ γόνον.

Phoen. 1460 *ἀνῇξε δ᾽ ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων,*
ἡμεῖς μὲν ὡς νικῶντα δεσπότην ἐμόν,
οἱ δ᾽ ὡς ἐκεῖνον, und zwar in ersterem Falle ein Verbum des Meinens durch *δόξα*, im zweiten des Sagens durch *ἔριν λόγων*.

Ist aber ein solches Verbum sentiendi oder declarandi auch nicht angedeutet, kann sich also der Acc. des Partizipiums nicht mehr grammatisch an ein regierendes Wort anlehnen, so ist die griechische Form des acc. abs. gegeben, der nur dadurch entstanden sein kann, dass dem Schreibenden ein solches Verbum vorschwebte. Wenn wir nun in weitaus den meisten Fällen den gen. abs. lesen, so folgte der Grieche auch in den Partizipialsätzen mit *ὡς* der Regel, den gen. abs. dann zu setzen, wenn das Subject des Satzes im übergeordneten nicht vorkommt.

Sind aber acc. abs. persönlicher Verba mit *ὡς* gegeben, so können uns Verbindungen wie *ὡς ἐξόν, δέον* umsoweniger befremden, als der Gen. von *ἐξόν δέον* u. dgl. überhaupt nicht vorkommt.

Nach Kuehner, gr. Gr. § 488 A 6: „Der acc. mit seinem Partizipe sei als Object eines Verbums sentiendi oder declarandi, das durch *ὡς* angedeutet wurde, aufzufassen, wie: *οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν τούτων ὁμιλίαν κατάλυσιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς = νομίζοντες τὴν ὁμιλίαν κατάλυσιν εἶναι*" und Stallbaum „ad Plat. Phaedon. 109 d: in his et similibus locis — nachdem er eine Reihe von acc. abs. mit *ὡς* angeführt hat — ponitur acc. participii propterea, quod in *ὡς* inest notio verbi *ἡγούμενος, νομίζων, οἰόμενος*" müsste in allen durch *ὡς* eingeleiteten Partizipialsätzen der acc. abs. stehen, da durch *ὡς* stets ein solches

Euripides.

Bei ihm sind die Fälle der von uns betrachteten Spracherscheinung ziemlich zahlreich:

Verbum angedeutet ist. Das Partizip ohne die Conjunction *ὡς* drückt eine objective Wirklichkeit aus. z. B. *οἱ πολέμιοι ἀνεχώρησαν ἡττηθέντες* = die Feinde zogen sich zurück, weil (nachdem) sie besiegt waren. Tritt nun zum Partizip die Vergleichungspartikel *ὡς* = wie, als, so wird dadurch natürlich eine Vergleichung angegeben, z. B. *οἱ πολέμιοι ἀνεχώρησαν ὡς ἡττηθέντες* = die Feinde zogen sich zurück wie Besiegte. Durch die Worte *ὡς ἡττηθέντες* wird entweder gesagt, dass die Feinde wirklich besiegt sind, oder dass sie nur vorgeben, besiegt zu sein. In letzterem Falle hat *ὡς* die Bedeutung von *ὥσπερ*. Die Partizipien mit *ὡς* geben sonach einen subjectiven entweder wirklich vorhandenen oder bloss gedachten Grund an, jene mit *ὥσπερ* nur einen fingierten. Kuehner, gr. Gr. § 488. Th. 4, 68, 6 *ὡς τὰ βέλτιστα βουλεύοντες ἰσχυρίζοντο* = als solche, welche das Beste rieten, (in der M e i n u n g, d a s s sie . . . rieten, weil sie rieten) beharrten sie bei ihrer Ansicht. Pl. resp. 329a *οἱ πλεῖστοι (τὰς ἐν τῇ νεότητι ἡδονὰς ποθοῦντες) ἀγανακτοῦσιν, ὡς (ὥσπερ) μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι* = als ob sie beraubt wären, (meinend dass . . .) Her. 8, 69 *ἐτέρποντο τῇ κρίσι ὡς ἀπολεομένης αὐτῆς* (sc. *Ἀρτεμισίης*) = weil Artemisia sterben werde (in der Erwägung, dass . . .) 8, 144 *νῦν δὲ ὡς οὕτως ἐχόντων* (sc. *τῶν πρηγμάτων*) *στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε* = in Erwägung, dass sich die Angelegenheiten so verhalten. Durch diese Beispiele bestätigt sich die Behauptung von Matthiae: gr. Gr. § 568: Sehr oft steht vor der Partizipialconstruction *ὡς* und zwar meistenteils, wenn ein Grund als in der Meinung, der Voraussetzung, der Aeusserung, der Absicht eines andern enthalten angegeben wird, oder wenn man in die Seele eines andern einen Grund anführt, warum er etwas thut, oder bei wirklichen Handlungen diese als von jemand gedacht oder ausgesprochen darstellt. Zugleich aber erweist sich als unrichtig, was Wentzel, Progr. über die sog. abs. Partizipialconstruction, Glogau 1857, p. 10, sagt: Die Partikel *ὡς* beim Partizip hat nicht die Kraft, dass sie eine Bestimmung anzeigt, welche von dem Sprechenden aus der Seele des handelnden Subjects angeführt wird. Wie lebhaft dem Griechen in Partizipialsätzen mit *ὡς* ein verbum sentiendi vorschwebte, besagt am schlagendsten die Stelle: Isocr. paneg. § 56 *ἦλθον — οἱ Ἡρακλέους παῖδες — τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερορῶντες ὡς οὐκ ἂν δ υ ν α μ έ ν α ς βοηθῆσαι, τὴν δ᾽ ἡμετέραν ἱκανὴν ν ο μ ί ζ ο ν τ ε ς ε ἶ ν α ι,* weil im zweiten Glied wirklich *νομίζοντες* mit Inf. folgt.

Concessiv steht *παρὸν* an 7 Stellen:

Med. 448.[1]) *σοὶ γὰρ παρὸν γῆν τήνδε καὶ δόμους ἔχειν, . . .*
λόγων ματαίων οὕνεκ᾽ ἐκπεσεῖ χθονός.

Alc. 274. *ἐγώ σε πρεσβεύουσα κἀντὶ τῆς ἐμῆς*
ψυχῆς καταστήσασα φῶς τόδ᾽ εἰσορᾶν,
θνήσκω παρόν, μοι μὴ θανεῖν ὑπὲρ σέθεν.

Suppl. 314. *ἐρεῖ δὲ δή τις ὡς ἀνανδρίᾳ χερῶν,*
πόλει παρόν σοι στέφανον εὐκλείας λαβεῖν,
δείσας ἀπέστης.

723. *παρὸν δὲ τειχέων εἴσω μολεῖν*
Θησεὺς ἐπέσχεν.

Heracl. 177 [*μὴ*] *πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν*
φίλους ἑλέσθαι, τοὺς κακίονας λάβῃς.

505 . *τί φήσομεν γάρ, εἰ πόλις μὲν ἀξιοῖ,*
κίνδυνον ἡμῶν οὕνεκ᾽ αἴρεσθαι μέγαν,
αὐτοὶ δὲ προστιθέντες ἄλλοισιν πόνους,
παρόν σφε σῶσαι φευξόμεσθα μὴ θανεῖν;

Phoen. 519. *ἐκεῖνο δ᾽ οὐχ ἑκὼν μαθήσομαι*
ἄρχειν παρόν μοι, τῷδε δουλεῦσαί ποτε.

Reihen wir daran die Fälle, in denen *ἐξόν* concessiv gebraucht ist.

Med. 372. *ὁ δ᾽ εἰς τοσοῦτον μωρίας ἀφίκετο*
ὥστ᾽ ἐξὸν αὐτῷ τἄμ᾽ ἑλεῖν βουλεύματα
γῆς ἐκβαλόντι, τήνδ᾽ ἐφῆκεν ἡμέραν
μεῖναί μ᾽.

Hipp. 1317. *ὃν (ἀρῶν) τὴν μίαν παρεῖλες, ὦ κάκιστέ συ,*
εἰς παῖδα τὸν σόν, ἐξὸν εἰς ἐχθρῶν τινα.

Herc. f. 938. *πάτερ, τί θύω, πρὶν κτανεῖν Εὐρυσθέα*
καθάρσιον πῦρ, καὶ πόνους διπλοῦς ἔχω
ἐξὸν μιᾶς μοι χειρὸς εὖ θέσθαι τάδε;

Hell. 1158. *αἳ Πριαμίδος γᾶς ἔλιπον θαλάμους,*
ἐξὸν διορθῶσαι λόγοις
σὰν ἔριν, ὦ Ἑλένα.

---

[1]) Ich citiere nach Nauck, 3. Aufl. 1881.

Heracl. 7. ἐξὸν κατ' Ἄργος ἡσύχως ναίειν, πόνων
πλείστων μετέσχον εἷς ἀνὴρ Ἡρακλέει.

Concessiv lesen wir endlich auch noch προσῆκον und καλῶς ἧκον:

Jon. 433. ἀτὰρ θυγατρὸς τῆς Ἐρεχθέως τί μοι
μέλει, προσῆκον γ' οὐδέν;[1]

Suppl. 469. εἰ δ' ἔστιν ἐν γῇ, πρὶν θεοῦ δῦναι σέλας,
λύσαντα σεμνὰ στεμμάτων ἱκτήρια
τῆσδ' ἐξελαύνειν μηδ' ἀναιρεῖσθαι νεκροὺς
βίᾳ, προσῆκον γ' οὐδὲν Ἀργείων πόλει.

Alc. 291. καίτοι σ' ὁ φύσας χἡ τεκοῦσα προὔδοσαν,
καλῶς μὲν αὐτοῖς κατθανεῖν ἧκον βίου
καλῶς δὲ σῶσαι παῖδα κεὐκλεῶς θανεῖν.

Bei Euripides finden wir ἐξόν und παρόν auch zum Ausdruck anderer Gedankenverhältnisse als des concessiven.

So steht παρὸν causal:

J. T. 1088. καὶ γὰρ ἐνθάδ' οὐ πρέπει
ναίειν, παρόν σοι πόλιν ἔχειν εὐδαίμονα.

ferner ἐξόν an 3 Stellen:

J. T. 688. ἁπλᾶς δὲ λύπας ἐξόν, οὐκ οἴσω διπλᾶς.

And. 521. καὶ γὰρ ἄνοια
μεγάλη λείπειν ἐχθροὺς ἐχθρῶν,
ἐξὸν κτείνειν.

Alc. 887. παίδων δὲ νόσους καὶ νυμφιδίους
εὐνὰς θανάτοις κεραϊζομένας
οὐ τλητὸν ὁρᾶν, ἐξὸν ἀτέκνους
ἀγάμους τ' εἶναι διὰ παντός.

Desgleichen δοκοῦν und δοκῆσαν:

Hec. 119. πολλῆς ἔριδος συνέπαισε κλύδων,
δόξα δ' ἐχώρει δίχ' ἀν' Ἑλλήνων
στρατὸν αἰχμητήν, τοῖς μὲν διδόναι
τύμβῳ σφάγιον, τοῖς δ' οὐχὶ δοκοῦν.

---

[1] So schreiben wir mit Nauck gegen die überlieferte Lesart προσήκει τ' οὐδας.

506. ὦ φίλταϑ', ἆρα κἄμ' ἐπισφάξαι τάφῳ
δοκοῦν Ἀχαιοῖς ἦλθες;

Suppl. 129. ἰδίᾳ δοκῆσάν σοι τόδ' ἢ πάσῃ πόλει;

Von ὡς mit acc. abs. eines persönlichen Verbums ist im echten Eur. kein Beispiel zu verzeichnen, dagegen aus Rhesus 143:

ἐὰν δ' ἀπαίρωσ' εἰς φυγὴν ὁρμώμενοι,
σάλπιγγος αὐδὴν προσδοκῶν καραδόκει,
ὡς οὐ μενοῦντά μ'.

Aristophanes.

παρόν begegnet uns nicht, ebensowenig δοκοῦν und δοκῆσαν; dagegen treten einige neue Formen auf, wie μετόν und δέον.

ἐξόν steht concessiv:

Ach. 411.[1] ἀναβάδην ποιεῖς, ἐξὸν καταβάδην.

Vesp. 698. σκέψαι τοίνυν ὡς ἐξόν σοι πλουτεῖν καὶ τοῖ-
σιν ἅπασιν,
ὑπὸ τῶν ἀεὶ δημιζόντων οὐκ οἶδ' ὅπῃ ἐγκεκύκλησαι·

Lys. 101. ταῦτα μέντοι σὺ ξυνιεὶς εἶτα πολεμεῖς ἐμοί,
ἐξόν, ὦ πονηρέ, σοὶ βέβαιον ἔμ' ἔχειν φίλην;

Pa. 1082. ἀλλὰ τί χρὴ ἡμᾶς; οὐ παύσασθαι πολεμοῦντας
ἢ διακαυνιάσαι πότεροι κλαυσούμεθα μεῖζον,
ἐξὸν σπευσαμένοις κοινῇ τῆς Ἑλλάδος ἄρχειν;

An Stelle eines Causalsatzes lesen wir ἐξόν.

Eccl. 1003. τί δῆτα κρεάγρας τοῖς κάδοις ὠνοίμεθ' ἄν,
ἐξὸν καθέντα γράδιον τοιουτονὶ
ἐκ τῶν φρεάτων τοὺς κάδους ξυλλαμβάνειν.

Th. 541. εἰ γὰρ οὔσης
παρρησίας κἀξὸν[2]) λέγειν ὅσαι πάρεσμεν ἀσταὶ

---

[1] Ich citiere nach Dindorfs Ausgabe von 1830.

[2] Das absolute Partizip von ἔξεστι bleibt im acc. stehen, obwohl es mit einem gen. abs. verbunden ist; ein Beweis dafür, dass eine Form ἐξόντος nicht auftreten wird. Derlei Fällen, gen. abs. und acc. abs. vereinigt, werden wir noch öfter begegnen.

εἶτ' εἶπον ἀγίγνωσκον ὑπὲρ Εὐριπίδου δίκαια
διὰ τοῦτο τιλλομένην με δεῖ δοῦναι δίκην
ὑφ' ὑμῶν;

προσῆκον steht ebenso wie bei Eur., dort auch noch *καλῶς ἧκον*, concessiv:

Pl. 910. *πῶς οὖν ἂν εἴης χρηστὸς, ὦ τοιχωρύχε,*
εἴ σοι προσῆκον μηδὲν εἶτ' ἀπεχθάνει;

Es erübrigt nun noch, jene Formen aufzuführen, durch deren Gebrauch sich Arist. von Eur. unterscheidet.

μετόν steht hier in seiner eigentlichen Bedeutung, „obwohl er Anteil hat" — anders bei Lys. S. 27.

Eccl. 667. *πῶς γὰρ κλέψει μετὸν αὐτῷ;*

Gleichfalls zuerst bei Arist. lesen wir *δέον*, und zwar durchweg concessiv:

Lys. 422. *τοιαῦτ' ἀπήντηκ' εἰς τοιαυτὶ πράγματα,*
ὅτε γ' ὢν ἐγὼ πρόβουλος, ἐκπορίσας ὅπως
κωπῆς ἔσονται, τἀργυρίου νυνὶ δέον,
ὑπὸ τῶν γυναικῶν ἀποκέκλεισμαι τῶν πυλῶν.

1237. *ὥστ' εἰ μέν γέ τις*
ᾄδοι Τελαμῶνος, Κλειταγόρας ᾄδειν δέον,
ἐπῃνέσαμεν ἂν καὶ προσεπιωρκήσαμεν.

N. 988. *ὥστε μ' ἀπάγχεσθ', ὅταν ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις δέον αὐτοὺς*
τὴν ἀσπίδα τῆς κωλῆς προέχων ἀμελῇ τῆς Τριτογενείης.

Dagegen wurden die Formen *μέλον* und *εἰρημένον* bei Soph., beziehungsweise Aesch. bereits verzeichnet.

Vesp. 1288. *κᾆθ' ὅτ' ἐδειρόμην,*
οὑκτὸς ἐγέλων μέγα κεκραγότα θεώμενοι,
οὐδὲν ἄρ' ἐμοῦ μέλον, ὅσον δὲ μόνον εἰδέναι
σκωμμάτιον εἴποτέ τι θλιβόμενος ἐκβαλῶ.

Lys. 13. *εἰρημένον, δ' αὐταῖς ἀπαντᾶν ἐνθάδε*
βουλευσομέναισιν οὐ περὶ φαύλου πράγματος
εὕδουσι κοὐχ ἥκουσιν.

Dies ist das Material, welches uns die Dichter für das von uns untersuchte Phänomen darbieten. Wir sehen, dass dasselbe erst von Euripides und Aristophanes an weiter um sich greift. Bei Aeschylus fanden wir bloss *ἐξόν* und *εἰρημένον* in je 1 Beispiele, gleich oft *ἐξόν* und *μέλον* bei Sophocles; bei letzterem ausserdem 2 acc. abs. persönlicher Verba mit *ὡς*. In Euripides und Aristophanes kommen hinzu:

	Eur.	Arist.
δέον	—	3
προσῆκον	1	1
καλῶς ἧκον	1	—
δοκοῦν	2	—
δοκῆσαν	1	—
μετόν	—	1

Ferner tritt bei Euripides ein Ersatz für *ἐξόν* in *παρόν* ein: denn er gebraucht *παρόν* 8 mal, ebenso oft wie *ἐξόν*, Aristophanes dagegen nur *ἐξόν* an 6 Stellen; *μέλον*, das wir bei Soph. fanden, kehrt 1 mal bei Arist. wieder. Mit dieser ausgedehnteren Anwendung des Phänomens steht im Einklang, dass es zum Ausdruck nicht bloss des concessiven, sondern auch anderer Gedankenverhältnisse dient.

Herodot.

παρεόν übertrifft die andern vorkommenden Formen weitaus an Frequenz; wir lesen es an folgenden 9 Stellen und zwar stets concessiv; 1. 129 *σκαιότατον μέν γε (ἀπέφαινε), εἰ παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος.* 6. 72 *παρεὸν δέ οἱ ὑποχείρια πάντα ποιήσασθαι ἐδωροδόκησε ἀργύριον πολλόν.* 6. 82 *φάμενοί (οἱ ἐχθροί) μιν δωροδοκήσαντα οὐχ ἑλεῖν τὸ Ἄργος, παρεὸν εὐπετέως μιν ἑλεῖν.* 6. 137 *παρεὸν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγούς, οὐκ ἐθελῆσαι.* 7. 24 *παρεὸν γὰρ μηδένα πόνον λαβόντας τὸν ἰσθμὸν τὰς νέας διειρύσαι, ὀρύσσειν ἐκέλευε*

διώρυχα τῇ θαλάττῃ. 7, 107 παρεὸν αὐτῷ ὑπόσπονδον ἐξελθεῖν καὶ νοστῆσαι εἰς τὴν Ἀσίην, οὐκ ἠθέλησε. 7, 164 παρεὸν καταοχέσθαι (μεγάλων χρημάτων) οὐκ ἠθέλησε. 7, 229 παρεὸν αὐτοῖσι ἀμφοτέροισι κοινῷ λόγῳ χρησαμένοισι ἢ ἀποσωθῆναι . . . ἢ . . . ἀποθανεῖν, παρεόν σφι τούτων τὰ ἕτερα ποιέειν οὐκ ἐθελῆσαι ὁμοφρονέειν.

In demselben Sinne wird ferner auch gebraucht ἐξόν: 4, 126 Δαιμόνιε ἀνδρῶν, τί φεύγεις αἰεί, ἐξόν τοι τῶνδε τὰ ἕτερα ποιέειν: 7, 230 ἐξεὸν αὐτῷ καταλαβεῖν, οὐκ ἐθελῆσαι.

Ein neues Synonymon tritt uns entgegen in παρέχον: „obgleich sich eine günstige Gelegenheit bietet, so dass es möglich ist; παρεόν und ἐξεόν sind also die Folgen des durch παρέχον gegebenen Gedankens“ und in συγκείμενον obwohl es nach dem Vertrage erlaubt war.“

5, 49 παρέχον[1]) δὲ τῆς Ἀσίης πάσης ἄρχειν εὐπετέως, ἄλλο τι αἱρήσεσθε; 5, 62 συγκείμενόν σφι πωρίνου λίθου ποιέειν τὸν νηὸν Παρίου τὰ ἔμπροσθε ἐξεποίησαν.

Ferner ist zu verzeichnen δέον 3, 65 ἀδελφεοκτόνος . . . οὐδὲν δέον γέγονα. Dasselbe sagt χρεόν: 5, 50 χρεὸν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐόν, λέγει.

μετεόν, dem wir zuerst bei Arist. begegnet sind, steh 2, 178 οὐδέν σφι μετεόν . . ., μεταποιοῦνται.

Der Gebrauch des δοκεῖν in der Aoristform des Partizip, der bei Eur. zuerst nachweisbar, wird durch Herodott

[1]) παρέχειν wird auch sonst unpersönlich gebraucht, namentlich aber bei Her. und Thuc. Herodot 5, 98 ὑμῖν παρέχει σώζεσθαι. 7, 120 παρέχειν γάρ ἂν Ἀβδηρίτῃσι ἢ ὑπομένειν ἢ διατριβῆναι. 8, 8 ἀλλ' οὐ γάρ οἱ παρέσχε ὡς τότε. 8, 30 οὔτε δώσειν ἔφασαν χρήματα παρέχειν τέ σφι Θεσσαλοῖσι ὁμοίως μηδίζειν. 75 παρέχει κάλλιον ὑμέας ἔργον ἁπάντων ἐξεργάσασθαι. 100 εἰ δὲ καὶ δοκέει ἐπισχεῖν παρέχει ποιέειν ταῦτα. Thuc. 4, 85, 2 νῦν γάρ, ὅτε παρέσχεν, ἀφιγμένοι καὶ μετὰ ὑμῶν πειρασόμεθα κατεργάζεσθαι αὐτούς. 6, 85, 5 νομίσαι δὲ τοῖσδε μὲν καὶ ἄνευ ξυμμάχων . . . εἶναι ὁδόν, ὑμῖν δ' οὐ πολλάκις παρασχήσειν. . . . . ἀμύνασθαι. Vergl. auch Hermann ad Vigerum S. 361 A: παρέχει licet, facultas est.

befestigt und ist von da an der regelmässige. Einen Temporal- oder Causalsatz vertritt δόξαν: 2, 148 καὶ δή σφι μνημόσυνα ἔδοξε λιπέσθαι κοινῇ, δόξαν δέ σφι ἐποιήσαντο λαβύρινθον. 6, 77 καὶ δή σφι πρὸς ταῦτα ἔδοξε τῷ κήρυκι τῶν πολεμίων χρᾶσθαι, δόξαν δέ σφι ἐποίευν τοιόνδε.

Die Partikel ὡς ist mit dem acc. abs. eines unpersönlichen Verbums zum erstenmal bei Her. verbunden: 7, 13 νῦν μέντοι συγγνοὺς χρήσομαι τῇ ἐκείνου γνώμῃ ὡς ὦν μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἥσυχοι ἔστε „da ihr überzeugt sein könnt, dass ich meinen Plan, gegen Griechenland zu ziehen, aufgegeben habe. Beim acc. abs. eines persönlichen Verbums steht ὡς 9, 42: ἤδεσθε τοῦδε ἕνεκεν, ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων.

Thucydides.

Der Gebrauch des acc. abs. bei Thuc. ist von dem der vorausgehenden Autoren sehr verschieden. Während die früheren fast nur part. praes. verwendeten, sind bei ihm alle Fälle vertreten, in denen acc. abs. vorkommen. Auffallend selten erscheinen ἐξόν und παρόν. Letzteres steht concessiv 4, 19, 2 νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστα ἂν διαλύεσθαι βεβαίως, ... ἢν, παρὸν τὸ αὐτὸ δρᾶσαι πρὸς τὸ ἐπιεικὲς ξυναλλαγῇ. 5, 103, 2 μὴ βούλεσθε . . . ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σώζεσθαι, ἐπειδὰν . . . ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπί τὰς ἀφανεῖς καθίστανται. 3 mal tritt ἐξόν auf: 4, 18, 5 ὃ νῦν ὑμῖν, ὦ Ἀθηναῖοι, καλῶς ἔχει, καὶ μήποτε ὕστερον . . . . νομισθῆναι τύχῃ καὶ τὰ νῦν προχωρήσαντα κρατῆσαι, ἐξὸν ἀκίνδυνον δόκησιν εἰς τὸ ἔπειτα καταλιπεῖν. 4, 65, 3 τοὺς μὲν φυγῇ ἐζημίωσαν, ... τὸν τὲ τρίτον . . . χρήματα ἐπράξαντο, ὡς ἐξὸν αὐτοῖς . . . καταστρέψασθαι δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. Steht in diesen beiden Fällen ἐξόν concessiv, so lesen wir es causal 8, 48, 4 βασιλεῖ τε οὐκ εὔπορον εἶναι . . . . Ἀθηναίοις προσθέμενον . . . πράγματα ἔχειν, ἐξὸν Πελοποννησίους φίλους ποιήσασθαι.

Was ist wohl die Ursache davon, dass *ἐξόν* bei Thuc. so selten erscheint, obwohl es sonst so häufig uns begegnet? Er verwendet die part. aor. *παρασχόν* in Verbindung mit den Adverbien *εὖ, καλῶς, κάλλιον* und *παρατυχόν*, wo wir bei den früheren *ἐξόν* und *παρόν* lasen, wenn er von einer einzelnen Thatsache berichtet, während er durch die part. praes. bleibende, dauernde Zustände ausdrückt. Herodot hatte auch schon *παρέχον* in derselben Bedeutung wie *ἐξόν* und *παρόν* benützt: „obgleich sich die Gelegenheit bietet, so dass es möglich ist.“ Thuc. ist zu diesem Gebrauch zurückgekehrt, nur bildet er den Aor. und verbindet damit ein Adv. *εὖ, καλῶς*, wodurch der Satz zum Vorschein kommt: „obgleich sich eine g ü n s t i g e Gelegenheit dargeboten hatte, so dass erlaubt war.“

παρασχόν concessiv: 5. 14. 2 *μετεμέλοντο, ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ καλῶς παρασχὸν οὐ ξυνέβησαν* = sie bereuten es, dass sie nicht nach den Ereignissen in Pylos den Vergleich abgeschlossen hätten, obgleich die Gelegenheit günstig gewesen war. 5, 60, 5 *Ἀργεῖοι δὲ καὶ αὐτοὶ ἔτι ἐν πολλῷ πλείονι αἰτίᾳ εἶχον τοὺς σπεισαμένους ἄνευ τοῦ πλήθους, νομίζοντες κἀκεῖνοι μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχὸν Λακεδαιμονίους διαπεφευγέναι* — obgleich sich nie eine passendere Gelegenheit darbieten könne. 5, 63. 1 *Λακεδαιμόνιοι Ἆγιν ἐν μεγάλῃ αἰτίᾳ εἶχον οὐ χειρωσάμενον σφίσιν Ἄργος, παρασχὸν καλῶς, ὡς οὔπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον* — obwohl die Gelegenheit so günstig gewesen wäre, wie sie selbst vorher nicht vermuteten. *παρασχόν* conditional: 1. 120. 3 *ἀνδρῶν ἀγαθῶν (ἐστι) ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν συμβῆναι* — wenn sich aber eine günstige Gelegenheit dargeboten hat.

Ganz denselben Sinn wie *εὖ, καλῶς παρασχόν* hat *παρατυχόν*, und zwar a) concessiv: 5. 60. 2 *οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐν αἰτίᾳ εἶχον τὸν Ἆγιν, νομίζοντες ἐν καλῷ παρατυχὸν σφίσι ξυμβαλεῖν . . . ἀπιέναι* = weil sie glaubten, dass sie abmarschierten trotz der günstigen Gelegenheit,

an einem passenden Orte eine Schlacht zu liefern. b) conditional: 1. 76. 2 *οὐδείς πω παρατυχὸν ἰσχύι τι κτήσασθαι τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο* = wenn er eine günstige Gelegenheit hatte, mit Gewalt etwas zu erwerben.

Als identisch mit *παρέχον*, demnach auch mit *ἐξόν* und *παρόν* haben wir *ὑπάρχον*[1]) in Causalbedeutung 2 mal zu verzeichnen: 1. 124. 1 *πανταχόθεν καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν μὴ μέλλετε*. 3. 63. 2 *οὐκ οὖν χρῆν μὴ ξυνεπιέναι μετ᾽ αὐτῶν ἄλλοις, ὑπάρχον γε ὑμῖν*. Die Formen *εὖ (καλῶς) παρασχόν* und *παρατυχόν* bilden also gleichsam den Aor. von *καλῶς ὑπάρχον*.

Wir lesen ferner *δοκοῦν – δόξαν – δεδογμένον*.

Was *δοκοῦν* besagt, ergiebt sich deutlich aus folgender Stelle: 4, 125, 1 *ὥστε ἤδη ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδὲν οἱ Μακεδόνες ἐχώρουν ἐπ᾽ οἴκου* — Beide (Makedonier und Spartaner) hatten im Sinne sich zurückzuziehen; da aber kein Beschluss gefasst war, gingen die Makedonier nach Hause.

Δόξαν giebt an, dass ein wirklicher Entschluss gefasst und dann nach demselben gehandelt wurde: 5, 65, 3 *ὁ δὲ (Ἆγις) εἴτε καὶ διὰ τὸ ἐπιβόημα εἴτε καὶ αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν ἐξαίφνης τὸ στράτευμα ἀπῆγε* = Agis führte das Heer eilig zurück, sei es wegen des Zurufes, sei es weil er dies oder etwas anderes beschlossen hatte. 8, 79, 1 *αἰσθόμενοι δὲ οἱ ξύμμαχοι καὶ Ἀστύοχος τὸν θροῦν καὶ δόξαν*[2]) *αὐτοῖς ἀπὸ ξυνόδου ὥστε διαναυμαχεῖν, . . . ἔπλεον* — als sie beschlossen hatten, ein Treffen zu liefern, fuhren sie auf die hohe See. 8. 93. 1 *οἱ (δὲ) ἐν τῷ Πειραιεῖ ὁπλῖται δόξαν αὐτοῖς εὐθὺς ἐχώρουν εἰς τὸ ἄστυ* — die Hopliten rückten infolge eines Beschlusses in die Stadt ein. — Durch *δεδογμένον* wird zwar auf einen bestimmten Entschluss hingewiesen, aber im Gegensatz zu *δόξαν* zugleich

[1]) *ὑπάρχει* unpersönlich gebraucht: 1, 82, 6; 3, 109, 3; 7, 63, 1; vergl. ferner Herm. ad Vig. S. 309; Classen zu 1, 124, 1.

[2]) Construiertes Partizip und acc. abs. vereinigt.

gesagt, dass dieser infolge widriger Verhältnisse noch nicht ausgeführt werden konnte: 1, 125, 2 δεδογμένον αὐτοῖς εὐθὺς ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν = obgleich sie den Krieg beschlossen hatten, war es ihnen unmöglich, sofort anzugreifen.

Bei Herodot bedeuten δέον [οὐδὲν] und χρεών dasselbe: „obwohl es [nicht] nötig gewesen wäre". In Thuc. hat noch δέον jene Bedeutung; 5, 53, 1 δέον ἀπαγαγεῖν οὐκ ἀπέπεμπον. Wichtiger ist folgende Stelle, weil hier die Partikel ὡς mit dem acc. abs. verbunden ist, und weil gen. und acc. abs. coordiniert sind: 7, 15, 1 βουλεύσασθε, ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσι ἀνταρκούντων, ἀλλ' ἢ τούτους μεταπέμπειν δέον ἢ ἄλλους μὴ ἐλάσσω ἐπιπέμπειν.

οὐ χρεών: 3, 40, 4 ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε = obgleich es nicht billig ist. Dieselbe Bedeutung hat προσῆκον an folgenden 4 Stellen, von denen die drei ersten concessiv, die vierte causal aufzufassen ist: 3, 40, 4 εἰ δὲ καὶ οὐ προσῆκον ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, τούσδε δεῖ κολάζεσθαι. 4, 95, 2 παραστῇ δὲ μηδενὶ ὑμῶν ὡς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ οὐ προσῆκον τοσόνδε κίνδυνον ἀναρριπτοῦμεν. 6, 84, 1 ὑπολάβῃ δὲ μηδεὶς ὡς μηδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδόμεθα. 6, 82, 3 τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς καὶ ἡγεμονίας ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσῆκον μᾶλλόν τι ἐκείνους ἡμῖν ἢ καὶ ἡμᾶς ἐκείνοις ἐπιτάσσειν.

Anders erklären wir προσῆκον: 2, 89, 2, wo abermals ὡς beim acc. abs. steht: ἔπειτα ᾧ μάλιστα πιστεύοντες προσέρχονται, ὡς προσῆκον σφίσιν ἀνδρείοις εἶναι, οὐ δι' ἄλλο τι θαρσοῦσιν = weil die Tapferkeit ihnen eigen (angeboren) sei. Zum drittenmal finden wir ὡς beim acc. abs.: 1, 28, 1 ἐκέλευον τοὺς οἰκήτορας ἀπάγειν, ὡς οὐ μετὸν αὐτοῖς Ἐπιδάμνου.

Der acc. abs. perf. pass., der bislang nur sporadisch vorkam, erscheint bei Thuc. ziemlich häufig, und zwar εἰρημένον an 5 Stellen. 1, 140, 2 εἰρημένον δίκας μὲν τῶν διαφόρων ἀλλήλοις διδόναι καὶ δέχεσθαι, ἔχειν δὲ ἑκατέρους, ἃ ἔχομεν, οὔτε αὐτοὶ δίκας πω ᾔτησαν οὔτε δέχονται. 5, 30, 1 οὐ δέχονται τὰς Ἀθηναίων σπονδάς, εἰρημένον κύριον εἶναι

ὅτι ἂν τὸ πλῆθος τῶν ξυμμάχων ψηφίσηται. 5, 39, 3 Λακεδαιμόνιοι εἰδότες, ὅτι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μήτε σπένδεσθαί τῳ μήτε πολεμεῖν, ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν. 7, 18, 2 εἰρημένον ἐν ταῖς πρότερον ξυνθήκαις ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν, οὐχ ὑπήκουον. 7, 77, 6 προπέπεμπται ὡς αὐτοὺς καὶ ἀπαντᾶν εἰρημένον καὶ σιτία ἅμα κομίζειν. Denselben Sinn wie εἰρημένον an 2., 3., 4. Stelle hat auch γεγραμμένον 5, 56, 2 ἐπεκάλουν, ὅτι γεγραμμένον ἐν ταῖς σπονδαῖς διὰ τῆς ἑαυτῶν ἑκάστους μὴ ἐᾶν πολεμίους διιέναι, ἐάσειαν κατὰ θάλασσαν παραπλεῦσαι.

Wie unser Autor die Conjunction ὡς überhaupt häufiger beim acc. abs. verwendet als die früheren, so ist auch die Zahl der Fälle, ὡς mit acc. abs. persönlicher Verba, bei ihm bereits auf 5 gestiegen:

1, 134, 4 ὁ θεὸς ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν οὗπερ ἀπέθανε, καὶ ὡς ἄγος αὐτοῖς ὂν τὸ πεπραγμένον δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῇ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. 4, 5, 1 ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς ἢ ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ. 6, 24, 3 τοῖς πρεσβυτέροις, (ἔρως ἐνέπεσεν ἐκπλεῦσαι ὡς ἢ καταστρεψομένους ἐφ' ἃ ἔπλεον ἢ οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγάλην δύναμιν. 7, 31 4. πέμπειν ἐκέλευεν αὐτοὺς ναῦς ὡς οὐχ ἱκανὰς οὔσας τὰς ἑαυτῶν 8, 66, 5 ἀλλήλοις ἅπαντες ὑπόπτως προσῄεσαν οἱ τοῦ δήμου, ὡς μετέχοντά τινα τῶν γιγνομένων.

Am meisten jedoch unterscheidet sich Thuc. von den früheren, beziehungsweise von allen dadurch, dass er zuerst acc. abs. aor. pass. und acc. abs. von Adjectiven einführt und das einzige Beispiel des absoluten Accusativ vom sog. III. futur bietet: 7, 25, 9 ἔπεμψαν . . . . ἀξιώσοντας ξυμβοηθεῖν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ, ὡς καὶ τῶν Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων ἄλλῃ στρατιᾷ καὶ ἢν φθάσωσιν αὐτοὶ πρότερον διαφθείραντες τὸ παρὸν στράτευμα αὐτῶν διαπεπολεμησόμενον. χρησθέν 3, 96, 1: Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς λέγεται ὑπὸ τῶν ταύτῃ ἀποθανεῖν, χρησθὲν αὐτῷ ἐν Νεμέᾳ

τοῦτο παθεῖν. Ausserdem *κυρωθέν* S. 19. Durch sechs Beispiele kann der acc. abs. von Adjectiven belegt werden:

a) 1. 2. 2 *περιουσίαν χρημάτων οὐκ ἔχοντες οὐδὲ γῆν φυτεύοντες, ἄδηλον ὂν ὁπότε τις ἐπελθὼν ἄλλος ἀφαιρήσεται οὐ χαλεπῶς ἐπανίσταντο.* 8. 96. 2 *ἄλλων νεῶν οὐκ οὐσῶν οὐδὲ τῶν ἐσβησομένων, αὐτῶν τε στασιαζόντων καὶ ἄδηλον ὂν ὁπότε σφίσιν αὐτοῖς ξυρράξουσιν, πῶς οὐκ εἰκότως ἠθύμουν:* 4. 17. 2 *τοὺς λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν, ἀλλ' ἐπιχώριον ὂν ἡμῖν οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι, πλείοσι δὲ ἐν ᾧ ἂν καιρὸς ᾖ τὸ δέον πράττειν.* 7. 44. 4 *οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι.* In den hier verzeichneten Fällen steht das blosse Adjectivum in Verbindung mit dem Neutrum des Partizips von *εἶναι*; nun konnte aber, wie zu den Partizipien *δέον, προσῆκον* und anderen, auch zu *δῆλον ὄν, ἀδύνατον ὄν* und dergleichen diePartikel *ὡς* hinzutreten, woraus entstand: *ὡς δῆλον ὄν.* Und mit demselben Rechte, mit welchem der Grieche *ὤν* und *οὔσης* in Partizipialsätzen mit *ὡς* den Leser oder Hörer ergänzen liess, z. B. Arist. V. 1306 *οὗτος δὲ διεμύλλαινεν, ὡς δὴ δεξιός* (sc. *ὤν*). Pl. Phil. 57 c *εἰς δόξαν καταστήσας ὡς μιᾶς* (sc. *οὔσης*) *τέχνης πάλιν ὡς δυοῖν ἐπανερωτᾷ τούτοιν.* Soph. O. K. 83 *ὥστε πᾶν ἔξεστι φωνεῖν ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας* (sc. *οὔσης*), konnte er auch *ὄν* weglassen: *ὡς δῆλον.*

Je ein Beispiel erhärtet das soeben Gesagte:

b) 1, 2, 6 *παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ὡς βέβαιον ὂν ἀνεχώρουν.*

c) 2. 3 . 1 *οἱ πολλοὶ ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς καλὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν.*

Ein kurzer Vergleich zwischen Thuc. und seinem Vorgänger Her. ergiebt folgende Punkte:

1. Bei Her. ragt *παρεόν* an Zahl weit unter allen andern Part. hervor; Thuc. bevorzugt keine Form in so ausgedehntem Masse, dafür ist er mannigfaltiger.
2. Er führt neu ein *ὑπάρχον* [= *παρέχον*], das nur noch bei And. und Plato je 1 mal erscheint, ferner die Aor. *παρασχόν* und *παρατυχόν*; desgleichen acc. abs. aor. pass. und von Adjectiven.
3. Hatten bei Her. alle acc. abs. von unpersönlichen Ausdrücken ausser *ὡς μεταδεδογμένον* streng das Concessivverhältnis gewahrt, so hat sich bei Thuc. der Gebrauch erweitert, die Formen stehen häufig causal. Wir sehen das schon an einem rein äusserlichen Merkmal, insofern die Conjunction *ὡς* bei Her. 2 mal, bei Thuc. bereits 11 mal sich mit einem acc. abs. verbindet, um dem Partizip die Kraft eines subjectiven Causalsatzes zu verleihen.

Die Redner.

Es liegt auf der Hand, dass die älteren attischen Redner im Gebrauch der acc. abs. einer früheren Periode angehören als Thucydides. Wir werden also überwiegend acc. abs. praes. ohne *ὡς* zu verzeichnen haben und sehen, dass auch hier erst allmählig die übrigen Phänomene sich Eingang verschafften.[1])

Antiphon.[2])

Wir haben früher erfahren, dass vornehmlich die beiden Formen *παρόν* und *ἐξόν* gebraucht wurden, um den

[1]) Die den Rednern zugeschriebenen Briefe, ebenso die in den Reden sich findenden Aktenstücke sind von unserer Untersuchung ausgeschlossen.

[2]) Die Grundlage für unsere Betrachtung bilden nur die Reden I, V, VI, da die 3 Tetralogien wahrscheinlich unecht sind; übrigens weisen sie auch keine diesbezügliche Erscheinung auf.

Concessiv- oder Causalgedanken „cum liceret“ zu geben; bei den attischen Rednern ist *ἐξόν* das Regelmässige und *παρόν* erscheint nur noch an 7 Stellen — And. 1, Lys. 2, Dem. 4 —. Antiphon speziell bediente sich der Form *παρόν* niemals, während *ἐξόν* 4 mal einen Concessivsatz vertritt: 5, 61 *ἐξὸν (γὰρ) αὐτῷ . . . ἀπολέσαι ἐκεῖνον, οὐκ ἠξίωσεν.* 6, 44 *ἐπειδὴ (γὰρ) οὑτοσὶ ὁ βασιλεὺς εἰσῆλθεν, ἐξὸν αὐτοῖς ᾗτινι ἡμέρᾳ ἐβούλοντο ἀπογράφεσθαι, ἀπεγράψαντο οὐδεμιᾷ καὶ αὖθις ἐξὸν αὐτοῖς ἀπογράφεσθαι . . . . οὐδ' αὖ ἐνταῦθα ἀπεγράψαντο.* 6, 46 *εἴασάν με πρυτανεύειν καὶ ἱεροποιεῖν καὶ θύειν ἐξὸν αὐτοῖς ἀπογράφεσθαι.*

Auch *δέον* lesen wir 2 mal concessiv: 5, 11 *δέον σε διομόσασθαι ὅρκον τὸν μέγιστον καὶ ἰσχυρότατον, ἀνώμοτος μὲν αὐτός ἐμοῦ κατηγορεῖς, ἀνώμοτοι δὲ οἱ μάρτυρες καταμαρτυροῦσι, δέον αὐτοὺς τόν αὐτὸν ὅρκον σοι διομοσαμένους καταμαρτυρεῖν ἐμοῦ.*

Andocides.

Während Antiphon nur acc. abs. praes. hatte, zeigen sich bei Andocides schon mehrere Phänomene; er ist also mannigfaltiger im Gebrauch dieser Formen als der vorige. *παρόν* tritt wieder auf: 2, 11 *παρόν μοι πέντε δραχμῶν τὴν τιμὴν αὐτῶν (τῶν κωπέων) δέξασθαι, οὐκ ἠθέλησα.* Die höchte Frequenzzahl erreicht auch hier *ἐξόν*; von den 4 Fällen treffen jedoch 2 auf die unechte 4. Rede: 2, 26 *ἐξὸν αὐτῷ . . . . ἄρξαι μετ' ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τῆς πόλεως εἵλετο μᾶλλον ἐκπεσεῖν μετὰ τοῦ δήμου.* 3, 28 *ἐκεῖνο δέδοικα μάλιστα, . . . ὅτι . . . πόλεμον ποιούμεθα δι' ἑτέρους, ἐξὸν δι' ἡμᾶς αὐτοὺς εἰρήνην ἄγειν.* [4, 20] *ἀγωνιζόμενον οὐκ ἐξὸν ἐπιχειρήσαντα κωλύειν, ἐναντίον ὑμῶν τύπτων ἐξήλασεν αὐτόν.* War *ἐξόν* in den angeführten 3 Stellen concessiv aufzufassen, so steht es causal: [4, 4] *τῶν δημοσίων μικρὰν καὶ οὐδενὸς ἀξίαν ἡγοῦμαι ζημίαν* (sc. *τὴν φυγὴν*), *ἐξὸν κολάζειν χρήμασι καὶ δεσμῷ καὶ θανάτῳ.*

Einen Concessivsatz vertritt auch *ὑπάρχον* in Verbindung mit dem fragenden Pronomen *τί*: 1, 92 *σκέψασθε, τί αὐτοῖς ὑπάρχον ἑτέρων κατηγοροῦσι.* Aus den Worten 2, 26 erhellt, dass And. ebenso wie andere Autoren die Möglichkeit in der Vergangenheit durch das Praes. *ἐξόν* ausdrückte; doch findet sich auch der Aor. 1, 81 *γενόμενον ἐφ' ὑμῖν*[1]) *τιμωρεῖσθαι* [*ἔγνωτε ἐᾶν τὰ γεγενημένα.* Bei Herodot und Thukydides lasen wir wiederholt *δόξαν*: hier begegnet uns *δόξαντα ταῦτα*: 1, 81 *δόξαντα δὲ ὑμῖν ταῦτα εἵλεσθε ἄνδρας εἴκοσι.* Durch 1 Beispiel ist der acc. abs. eines Adjectivs vertreten: 1, 116 *ἐξηγῇ Κηρύκων ὤν, οὐχ ὅσιόν σοι ὂν ἐξηγεῖσθαι* „quamquam fas non est“.

Lysias.

In den unechten Reden[2]) finden sich nur 3 hieher gehörige Beispiele, nämlich *ἐξόν* an Stelle eines Concessivsatzes: 2, 28 *ἐξὸν αὐτῷ χιλίαις ναυσὶ διαβιβάσαι . . , τὴν πεζὴν στρατιὰν . . . ., οὐκ ἠθέλησεν.* 6, 13 *Ὑμεῖς οὖν μὴ βούλεσθε εἰς ὑμᾶς τὴν αἰτίαν ταύτην περιτρέψαι, ἐξὸν τὸν ἀδικοῦντα κολάσασιν ἀπηλλάχθαι.* 20, 23 *ἐξὸν αὐτῷ τὴν οὐσίαν ἀφανῆ καταστήσαντι μηδὲν ὑμᾶς ὠφελεῖν, εἵλετο μᾶλλον συνειδέναι.* Die echten Reden bieten 2 mal *παρόν*, und zwar mit Concessivsinn: 12, 30 *σώζειν τ' αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα παρὸν συλλαβὼν ἀπήγαγεν.* So emendierte Sauppe die äusserst verderbte Stelle. 19, 14 *ἐκεῖνος . . . παρὸν μετὰ πολλῶν χρημάτων γῆμαι ἄλλην τὴν ἐμὴν μητέρα ἔλαβεν οὐδὲν ἐπιφερομένην.* Dieses Concessivverhältnis ist auch durch *ἐξόν* an 12 Stellen gewahrt: 1, 46 *παρακαλέσας αὐτὸς μάρτυρας ἠσέβουν, ἐξόν μοι . . . μηδένα μοι περὶ τούτων συνειδέναι*; 4, 10 *ἐξὸν ἐκ τῆς ἀνθρώπου βασανισθείσης τὸν ἔλεγχον ποιήσασθαι οὐκ ἠθέλησεν.* 7, 42 *χρὴ*

[1]) Das Praes. hiezu „*ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὄν*“ bei Xen., das Fut. „*ὡς ἐπ' αὐτοῖς ἐσόμενον*“ bei dem unechten Dem.

[2]) Als solche nehmen wir 2, 6, 8, 9, 20 an.

ἀξιοῦν παρὰ τούτου πυθέσθαι. ὅτου ἕνεκα, ἐξὸν ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐλέγξαι, τοσούτῳ χρόνῳ ὕστερον εἰς τοσοῦτόν με κατέστησαν ἀγῶνα. 7. 43 ἐκ τῶν λόγων ζητεῖ πιστὸς γενέσθαι, ἐξὸν αὐτοῖς τοῖς ἔργοις ἀδικοῦντα ἀποδεῖξαι. 10, 1 Λυσίθεος Θεόμνηστον εἰσήγγελλε, οὐκ ἐξὸν αὐτῷ, δημηγορεῖν. 18. 5 ἐξὸν αὐτῷ καὶ τῶν τριάκοντα γενέσθαι καὶ μηδενὸς ἔλαττον δύνασθαι, μᾶλλον εἵλετο . . . . 19. 16 ἐμοὶ πολλὴν ἐξὸν πάνυ προῖκα λαβεῖν ἐλάττω συνεβούλευσεν. 24. 25 ἐξόν μοι . . . . ἀδεῶς πολιτεύεσθαι, εἱλόμην κινδυνεύειν. 25. 14 εἰ ἐξόν μοι ἄρχειν μὴ ἠβουλόμην, ὑφ' ὑμῶν νυνὶ τιμᾶσθαι δίκαιός εἰμι. 25. 18 ἡγοῦμαι . . . οὐκ ἂν δικαίως ὑμᾶς μισεῖν τοὺς ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ μηδὲν πεπονθότας κακόν, ἐξὸν ὀργίζεσθαι τοῖς εἰς τὸ πλῆθος ἐξημαρτηκόσιν. 26. 5, ἐξὸν ὁποτέρως ἐβούλετο ζῆν εἵλετο παρανόμως πολιτευθῆναι. 30. 4 τέτταρα ἔτη ἀνέγραψεν, ἐξὸν αὐτῷ τριάκοντα ἡμερῶν ἀπαλλαγῆναι.

Die bisher aufgeführten Partizipien waren auch bei Andocides zu lesen: neu kommen hinzu von unpersönlichen Verben: *δέον, προσῆκον, μέλον, μετόν* und *ἐξεσόμενον*, von denen die beiden ersten concessiv gebraucht werden in folgenden Worten: 13. 84 *εἰ δὲ πάλαι δέον τιμωρεῖσθαι ὕστερον ἡμεῖς τιμωρούμεθα, τὸν χρόνον κερδαίνει, ὃν ἔζη οὐ προσῆκον αὐτῷ.* 14. 7 *δεῖν*[1]) *αὐτὸν μετὰ τῶν ὁπλιτῶν κινδυνεύειν ἱππεύειν εἵλετο.* Desgleichen *μετόν*: 31. 32 *ἧς (βουλῆς) νῦν ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῷ.* = quamquam ei non licet. Causal steht *προσῆκον* 7. 17: *πῶς ἂν ἐτόλμησα ἀφανίσαι τὴν σηκόν, τοῖς εἰργασμένοις ἅπασι τὸ χωρίον ὁμοίως προσῆκον εἶναι σῶον τὸν σηκόν.*

Weiter unterscheidet sich Lysias von den früheren Rednern dadurch, dass er *ὡς* und *ὥσπερ* mit dem acc. abs. verbindet, also mit dieser Erscheinung unter den Rednern den Anfang macht, und auch für die übrigen Phänomene

[1]) Ueber *δεῖν* = *δέον* vergl. Usener, Fleckeisen's Jahrb. 1872, S. 741.

mit Ausnahme des acc. abs. von Adjectiven Beispiele bietet. *ὡς προσῆκον*: 25. 2 *εἰ δ' ὡς ἐμοί τι προσῆκον περὶ αὐτῶν ποιοῦνται τοὺς λόγους, ἀποδείξω* = als ob die Sache mich angehe. *ὡς* ist hier gleichbedeutend mit *ὥσπερ*: 7, 15 *ὥσπερ οὐ πάντας λαθεῖν δέον, ἀλλὰ πάντας Ἀθηναίους εἰδέναι.* 13, 85 *ὥσπερ εἰ μὴ ἐπ' αὐτοφώρῳ μέν, ἀπέκτεινε δέ, τούτου ἕνεκα δέον αὐτὸν σώζεσθαι.*

ὥσπερ μέλον: 27. 16 *τοὺς ἀδικοῦντας ἐν τῷ τιμήματι ἀζημίους ἀφίετε, ἔχθραν οὐ δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνοντας, ὥσπερ τοῦ ὀνείδους, ἀλλ' οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον.* *ὡς ἐξεσόμενον*: 14. 10 *Ἀλκιβιάδης δ' ἐτόλμησεν ἀναβῆναι. . . . ὡς οὐκ ἐξεσόμενον τῇ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν.*

Der absolute Acc. des Aor. und Perf. Pass. lässt sich nur durch je 1 Beispiel belegen: 30. 2 *προσταχθὲν αὐτῷ τεσσάρων μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος, ἀντὶ . . . Σόλωνος αὐτὸν νομοθέτην κατέστησεν.* 30. 4. *διωρισμένον ἐξ ὧν ἔδει ἀναγράφειν, αὑτὸν ἁπάντων κύριον ἐποιήσατο.* Dagegen lesen wir *ὡς* beim absoluten Acc. persönlicher Verba 4 mal: 2. 80 *ἀγῶνες τίθενται ἐπ' αὐτοῖς ῥώμης καὶ σοφίας καὶ πλούτου, ὡς ἀξίους ὄντας τοὺς ἐν τῷ πολέμῳ τετελευτηκότας ταῖς αὐταῖς τιμαῖς καὶ τοὺς ἀθανάτους τιμᾶσθαι.* 14. 16 *ἀντιβολήσουσιν ὑμᾶς, οὐκ ἀξιοῦντες τοῦ Ἀλκιβιάδου υἱέος τοσαύτην δειλίαν καταγνῶναι, ὡς ἐκεῖνον πολλῶν ἀγαθῶν, ἀλλ' οὐχὶ πολλῶν κακῶν αἴτιον γεγενημένον.* 14. 33 *τολμᾷ . . . λέγειν . . . ὑμᾶς . . . οὐκ ὄνειδος τοῖς παισὶ καταλιπεῖν, ἀλλὰ τιμὴν παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις κτήσασθαι, ὡς τῶν αὐτῶν ὄντας ἀξίους ὅσοι φυγόντες μετὰ τῶν πολεμίων ἐπὶ τὴν χώραν ἐστράτευσαν, καὶ ὅσοι κατῄεσαν Λακεδαιμονίων ἐχόντων τὴν πόλιν.* 26. 16 *αὐτὸν (Εὔανδρον) ἀκούω λέξειν ὡς οὐ περὶ αὐτοῦ μόνον ἡ δοκιμασία ἐστίν, ἀλλὰ περὶ πάντων τῶν ἐν ἄστει μεινάντων, καὶ τοὺς ὅρκους καὶ τὰς συνθήκας ὑμᾶς ὑπομνήσειν, ὡς ἐκ τούτων προσληψόμενον αὐτὸν δοκιμαστὰς τοὺς ἐν ἄστει μείναντας.*

Isocrates.

παρόν, das bei Lys. noch 2 mal verwendet war, erscheint nicht, dagegen *ἐξόν* an 13 Stellen. und zwar 9 mal statt eines Concessivsatzes: 4. 94 *ἐξὸν αὐτοῖς τιμὰς ἐξαιρέτους λαβεῖν, οὐχ ὑπέμειναν τὰς παρ' ἐκείνου δωρεάς.* 4. 131 *οὐδὲν τοιοῦτον κατασκευάζουσιν, ἐξὸν αὐτοῖς ἅπαντας τοὺς βαρβάρους περιοίκους ὅλης τῆς Ἑλλάδος καταστῆσαι.* 4. 133 *περὶ μικρῶν κινδυνεύομεν, ἐξὸν ἀδεῶς πολλὰ κεκτῆσθαι.* 4. 164 *ἐκεῖνοι ὑστερίσαντες τῶν βαρβάρων ἠναγκάσθησαν ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς κινδυνεύειν, ἐξὸν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσι μετὰ πάσης τῆς τῶν Ἑλλήνων δυνάμεως, ἐν μέρει τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι* 4. 182 *αἰσχρόν, ἡμᾶς μηδεμίαν ποιήσασθαι κοινὴν τιμωρίαν, ἐξὸν ἡμῖν εὐχῆς ἄξια διαπράξασθαι.* 5. 126 *ἐξὸν ἡμῖν τἀκείνων ἀδεῶς ἔχειν, πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς περὶ μικρῶν πολεμοῦμεν.* 10. 39 *ἐξὸν αὐτοῖς λαμβάνειν ἐν ταῖς αὑτῶν πόλεσι γυναῖκας τὰς πρωτευούσας, ἦλθον ἐκείνην μνηστεύσοντες.* 10. 50 *ἐξὸν τοῖς μὲν ἀπηλλάχθαι, τοῖς δὲ οἰκεῖν, οὐδέτεροι ταῦτ' ἠθέλησαν.* 15. 289 *ὑπερεῖδον τὰς ἡδονάς, ἐξὸν αὐτοῖς ῥαθυμεῖν μηδὲν δαπανωμένοις.*

An den 4 anderen Stellen giebt es einen Grund an: 10. 9 *ἐμοὶ δοκεῖ πάντων εἶναι καταγελαστότατον τὸ διὰ τούτων τῶν λόγων ζητεῖν πείθειν ὡς ἔχουσιν, ἐξὸν ἐν αὐτοῖς οἷς ἐπαγγέλλονται τὴν ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι.* 15. 34 *οὐ τοῦτό ἐστι οὔτ' εἰκὸς οὔτε δυνατὸν (αὐτοὺς) ἡσυχίαν ἔχειν, ἐξὸν αὐτοῖς δηλώσασι λαβεῖν τιμωρίαν.* 15. 56 *καὶ γὰρ ἂν πάντων εἴην καταγελαστότατος, εἰ δι' ἑτέρων ποιοίμην τὴν ἀπολογίαν, ἐξὸν αὐτοὺς δείξαντι τούτους ἀπολύσασθαι τὴν διαβολήν.* 15, 225 *τίνες ἂν ὑπὲρ πονηρίας ἀργύριον ἀναλώσαιεν, ἐξὸν αὐτοῖς μηδὲν δαπανηθεῖσιν εἶναι τοιούτοις.*

δέον erscheint 7 mal (1 mal ferner *δεῆσαν*), und zwar concessiv: 6, 83 *πάντων ἂν δεινότατον ποιήσαιμεν, εἰ δέον ἡμᾶς παράδειγμα τῶν τοιούτων ἔργων τοῖς ἄλλοις παρέχειν, μηδὲ μιμήσασθαι τὰς ἐκείνων πράξεις ἐθελήσαιμεν.* 15, 71 *ἐπιτιμῶ ταῖς μοναρχίαις, ὅτι δέον αὐτοὺς τὴν φρόνησιν*

ἀσκεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων, οἱ δὲ χεῖρον παιδεύονται τῶν ἰδιωτῶν.

Causal: 11, 35 *νῦν δ' ἐν κοινῷ τῶν πραγμάτων ὄντων καὶ δοξάσαι δέον περὶ αὐτῶν, τίν' ἂν τις αἰτιώτερον εἶναι νομίσειεν.*

ὡς δέον und *ὥσπερ δέον* je 2 mal.

4, 11 *σκοποῦσι ὥσπερ ὁμοίως δέον ἀμφοτέρους* (sc. *λόγους*) *ἔχειν.* 15, 89 *λέγων διατετέλεκεν ὡς δεινόν ἐστι διαφθείρεσθαι τοὺς τηλικούτους, ὥσπερ ἀντιλέγοντός τινος περὶ τούτων, ἢ τοῦτο δέον ἀποφαίνεσθαι.* 8, 9 *συνεληλύθατε, ὡς δέον ὑμᾶς ἐξ ἁπάντων τῶν ῥηθέντων ἐκλέξασθαι τὸ βέλτιστον.* An der andern Stelle ist noch die Negation *οὐ* mit *ὡς* verbunden, eine Erscheinung, die bei Isocr. zuerst auftritt. *οὐχ ὡς* = non quo: 6, 86 *ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους οὐχ ὡς δέον ἡμᾶς ἤδη ταῦτα* [*πράττειν, οὐδ' ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας.* Neben *οὐχ ὡς* ist auch *ἄλλως τε καὶ* zuerst von Isocr. zu einem acc. abs. gesetzt: 7, 73 *πρὸς τὴν ἐκείνων ἀρετήν, ἀλλ' οὐ πρὸς τὴν τῶν τριάκοντα ἁμιλλητέον ἡμῖν ἐστι, ἄλλως τε καὶ προσῆκον ἡμῖν βελτίστους ἁπάντων ἀνθρώπων εἶναι.* Ausserdem vertritt *προσῆκον* 5 mal einen Concessivsatz: 8, 13 *προσῆκον ὑμᾶς ὁμοίως ὑπὲρ τῶν κοινῶν ὥσπερ τῶν ἰδίων σπουδάζειν, οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχετε.* 8, 49 *προσῆκον ἡμᾶς ἅπασιν εἶναι παράδειγμα τοῦ καλῶς πολιτεύεσθαι χεῖρον τὴν ἡμετέραν αὐτῶν* (sc. *πόλιν*) *διοικοῦμεν.* 12, 157 *προσῆκον αὐταῖς βουλεύσασθαι καλῶς, εἰς τοῦτ' ἦλθον μανίας.* 15, 284 *τοὺς βωμολοχευομένους εὐφυεῖς καλοῦσι προσῆκον τῆς προσηγορίας ταύτης τυγχάνειν τοὺς ἄριστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας.* 17, 1 *εἰ δόξω μηδὲν προσῆκον τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλέσαι, διαβληθείην ἂν τὸν ἅπαντα βίον.*

ὡς προσῆκον: 3, 11 *πειράσομαι διελθεῖν οὐχ ὡς ἐκεῖνον ὑπερβαλούμενος ἀλλ' ὡς προσῆκόν μοι περὶ τούτων διαλεχθῆναι.*

Bisher wurden nur solche acc. abs. angeführt, die auch bei Lys. auftraten: μέλον lesen wir bei Isocr. nicht, dafür als neue Form das Compositum μεταμέλον: 18. 60 τῶν ἄλλων ἀσμένως ἀπαλλαττομένων τῶν λειτουργιῶν καὶ πρὸς τὰ παρόντα ἀθύμως διακειμένων καὶ τῶν ἀνηλωμένων αὐτοῖς μεταμέλον οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχον.

Dem Aor. γενόμενον ἐφ' ὑμῖν [= ἐξόν And.] lässt sich ein zweiter zur Seite stellen: 16. 36 πολλάκις ἐκγενόμενον αὐτῷ μὴ μόνον ἄρχειν, ἀλλὰ καὶ πλέον ἔχειν, οὐκ ἠθέλησεν. An dieser einzigen Stelle hat Isocr. die Möglichkeit in der Vergangenheit durch den Aor. gegeben, während regelmässig ἐξόν auch hiezu verwendet wird, wie 4. 94, 164; 10. 39, 50. ἐκγενόμενον erscheint bis zu Aristoteles nicht mehr, ebensowenig wie δεῆσαν: 12. 180 ἐάν τε πού δεῆσαν αὐτοὺς ἐκπέμψαι βοήθειαν φοβηθῶσιν, . . . τούτους ἀποστέλλειν (λέγουσιν).

Als Eigentümlichkeit des Isocr. verdient hervorgehoben zu werden der häufige Gebrauch von τυχόν, das von ihm zuerst angewendet später nur selten mehr vorkommt: 3. 47 οἱ τύχῃ καὶ μὴ γνώμῃ σωφρονοῦντες τυχὸν ἂν καὶ μεταπεισθεῖεν. 4. 170 τυχὸν ἄν τι συνεπέρανανα. 5. 94 τοῖς οἰκείοις τυχὸν ἂν χρησαίμην. 6. 38 ἔνεστι τυχὸν ἁπάντων ὧν προσδοκᾶτε διαμαρτεῖν. 8. 60 τὸ συμβαῖνον ἡμῖν ἀγαθὸν τυχὸν ἂν παύσαιτο. 8. 120 ἀνὴρ ἀσεβὴς καὶ πονηρὸς τυχὸν ἂν φθάσειε τελευτήσας πρὶν δοῦναι δίκην. 11. 27 ἐνόμιζε τοὺς τούτων ὀλιγωροῦντας τυχὸν καὶ τῶν μειζόνων καταφρονήσειν. 12. 150 τυχὸν μηδενὸς ἀντειπόντος λυμήναντ' ἂν τὴν ἀλήθειαν. 15. 192 λόγων ποιητὴς τυχὸν ἂν γένοιτο. Die Form τυχόν steht durchweg für einen Conditionalsatz: „wenn das Geschick es wollte“ und ist identisch mit ἴσως, σχεδόν.

Während bei den vorhergehenden Autoren die acc. abs. nur eine Verbindung mit ὡς und ὥσπερ eingingen, nehmen sie bei Isocr. auch οὐχ ὡς und ἄλλως τε καί hinzu; niemals aber tritt zu ἐξόν eine Conjunction, sondern dieses

Partizip weist fast durchgehends das ursprüngliche Concessivverhältnis auf.

Vom absoluten Accusativ des Aor. Pass.,[1]) des Perf. Pass. und von Adjectiven findet sich kein Beispiel, dagegen deren mehrere von persönlichen Verben mit ὡς und ὥσπερ. Letztere Partikel finden wir bei Isocr. zuerst mit einem solchen acc. abs. verbunden. ὡς erscheint nur an 2 Stellen: 3. 48 ὡς παρ' ἕκαστον τῶν μερῶν ἢ καλῶς ἢ κακῶς τὸ σύμπαν ἕξον, οὕτω σπουδάζετε περὶ αὐτῶν. 12. 218 ταῦτα αὐτοῦ διαλεχθέντος ἀπεδεξάμην μέν, οὐχ ὡς διαλυόμενόν τι τῶν κατηγορημένων, ἀλλ' ὡς ἀποκρυπτόμενον τὸ πικρότατον τῶν τότε ῥηθέντων . . . καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀπολελογημένον σωφρονέστερον ἢ τότε παρρησιασάμενον. 4. 11 τοὺς πρὸς ὑπερβολὴν πεποιημένους (λόγους) πρὸς τοὺς ἀγῶνας τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων σκοποῦσιν, ὥσπερ σφας μὲν διορῶντας τὰς μετριότητας, τὸν δ' ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἁπλῶς οὐκ ἂν δυνάμενον εἰπεῖν. 4. 53 κατηγοροῦσί τινες ἡμῶν ὡς οὐκ ὀρθῶς βουλευομένων, ὅτι τοὺς ἀσθενεστέρους εἰθίσμεθα θεραπεύειν, ὥσπερ οὐ μετὰ τῶν ἐπαινεῖν βουλομένων ἡμᾶς τοὺς λόγους ὄντας τοὺς τοιούτους. 16, 23 εἰς τοσοῦτον ἀνοίας ἐληλύθασιν, ὥστ' οἴονται εὐδοκιμήσειν, ἢν ὡς ἂν δύνωνται πλεῖστα περὶ αὐτοῦ βλασφημήσουσιν, ὥσπερ οὐ πάντας εἰδότας ὅτι καὶ τοῖς φαυλοτάτοις τῶν ἀνθρώπων ἔξεστιν ὑβριστικοὺς λόγους εἰπεῖν. 19, 30 εἶτα νῦν αὐτὸν ἀδελφίζειν ἐπιχειρήσουσιν, ὥσπερ οὐχ ὅσῳ ἂν οἰκειότερον προσείπωσι τὸν τεθνεῶτα, τοσούτῳ δόξουσαν αὐτὴν μείζω καὶ δεινότερα ἐξαμαρτεῖν.

Isaeus.

ἐξόν an 5 Stellen, aber nur an 1 concessiv: 6, 52 εἰ διέθετο Φιλοκτήμων μὴ ἐξὸν αὐτῷ, τοῦτ' αὐτὸ ἐχρῆν διαμαρτυρεῖν. An den übrigen causal: 3. 71 τί αὐτὸν ἔδει

[1]) In der Stelle 12, 67: οὐ προσταχθὲν ὑφ' ὑμῶν τοῦτ' ἐποίουν fassen wir προσταχθέν als Apposition zu τοῦτο auf.

στεροῦν ἀπεχθέσθαι τῶν οἰκείων, ἐξὸν τὴν θυγατέρα ἐπὶ ἅπαντι τῷ κλήρῳ ἐπίδικον καταλιπεῖν. 6, 3 *ἐξὸν ἀμφισβητῆσαι τῷ βουλομένῳ, διεμαρτύρησεν Ἀνδροκλῆς.* 6, 8 *ἐξὸν αὐτῷ ταῦτ' ἔπραξεν.* Einmal ist die Form mit *ἄλλως τε καὶ* verbunden, wie *ἄλλως τε καὶ προσῆκον* bei Isocrates: 3, 46 *οὐκ ἂν εἰσήγγελλες πρὸς τὸν ἄρχοντα κακοῦσθαι τὴν ἐπίκληρον ἄλλως τε καὶ ἐξὸν τῷ βουλομένῳ βοηθεῖν ταῖς ἐπικλήροις;*

ὡς zur Angabe eines subjectiven Grundes findet sich in *ὡς ἐξαρκέσον*: 6, 13 *ἥκοντες εἰς τὴν ἀνάκρισιν, πρὶν καί τινα ἐρέσθαι, εὐθὺς ἔλεγον ὅτι Καλλίππη μήτηρ. αὕτη δ' εἴη Πιστοξένου θυγάτηρ, ὡς ἐξαρκέσον εἰ ὄνομα μόνον πορίσαιντο τὸν Πιστόξενον* und in *ὡς προσῆκον*: 3, 49 *τριτάλαντον οἶκον ἔχειν ἠξίου, ὡς προσῆκον αὐτῷ.* Ohne Conjunction lesen wir *προσῆκον* 2 mal, und zwar concessiv: 10, 5 *προσῆκον αὐτῇ* (sc. *τῇ ἐμῇ μητρί*) *μετὰ τῶν χρημάτων τῷ ἐγγύτατα γένους συνοικεῖν, πάσχει δεινότατα.* Causal 11, ?0 *ἡ Ἁγνίου μήτηρ ἧκεν ἄν, προσῆκον καὶ αὐτῇ τῆς ἀγχιστείας τοῦ αὑτῆς υἱέος.*

Isaeus unterscheidet sich von den früheren Autoren wesentlich dadurch, dass die Concessivbedeutung der acc. abs., insbesondere bei *ἐξόν* zurücktritt. Gleich auffallend erscheint *ἐγγενόμενον.* 5, 19 *ἐγγενόμενον ἡμῖν αὐτὸν . . . . ἀτιμῶσαι, οὐκ ἐβουλήθημεν,* da das Praes. *ἐνόν* sich bis auf Aristoteles nicht findet und *ἐξόν* dasselbe sagt, wie die angeführte Aoristform [cf. 6, 52; 3, 73; 6, 8.]

Von den übrigen Formen des acc. abs. erscheint bei Isaeus nur der Aor. pass. 1 mal: 1, 22 *προσταχθὲν αὐτοῖς οὐκ ἐτόλμησεν εἰσαγαγεῖν.*

In der auf uns gekommenen Rede des Lycurg gegen Leocrates ist nur 1 Beispiel eines acc. abs., und zwar von einem persönlichen Verbum enthalten: 90 *ἐπεχείρησεν εἰπεῖν, ὡς οὐκ ἄν ποτε ὑπομεῖναι τὸν ἀγῶνα τοῦτον συνειδὼς ἑαυτῷ τοιοῦτόν τι διαπεπραγμένῳ, ὥσπερ οὐ πάντας καὶ τοὺς κλέπτοντας καὶ ἱεροσυλοῦντας τούτῳ τῷ τεκμηρίῳ χρωμένους.*

Demosthenes.

In dem corpus der Demosthenischen Reden sind neben den echten auch unechte Produkte enthalten. Wir folgen bei der Scheidung A. Schäfer und begreifen unter I die echten, unter 2 α[1]) die Reden des Apollodorus, unter II β[2]) die Reden anderer Zeitgenossen, unter III[3]) die von den Rhetoren gefälschten Schriften. Die Briefe, die eingelegten Gesetze und Zeugnisse und die Proömien lassen wir unberücksichtigt.

παρόν erscheint wieder und zwar unter I an 4 Stellen, jedesmal concessiv: 15, 15 *παρὸν αὐτοῖς Ἕλλησι συμμαχεῖν, βαρβάροις δουλεύουσιν.* 23, 152 *ἐκεῖσε ἐμίσθωσεν αὑτὸν πολλαχόσε ἄλλοσε μισθῶσαι παρόν.* 20, 138 *σκοπεῖτε εἰ καλῶς ὑμῖν ἔχει, τοὺς εὖ τι πεποιηκότας ὑμᾶς νόμῳ τὰ δοθέντ' ἀπολωλεκέναι δι' ὑμῶν, παρὸν εἴ τις ἄρ' ἐστὶν ἀνάξιος ταὐτὸ τοῦτο παθεῖν κατ' ἄνδρα κριθέντας.* 22, 41 *πῶς οὐκ ἀδικεῖ εἰ παρὸν ἐξαμαρτάνειν μέλλοντας ἀποτρέπειν, τοῦτο μὲν οὐκ ἐποίει, νῦν δὲ λέγειν τολμᾷ.*

ἐξόν begegnet uns an 20 Stellen, mit Ausnahme von 2 concessiv: 2, 24 *πλεονεκτῆσαι ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε.* 3, 9 *ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν.* 3, 27 *ἐξὸν ἡμῖν τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν ἀσφαλῶς ἔχειν, ἀπεστερήμεθα χώρας οἰκείας.* 6, 11 *ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον . . . εὑρίσκει.* 18, 30 *καθῆντο τρεῖς ὅλους μῆνας, ἐξὸν ἡμερῶν δέκα ἀφῖχθαι.* 19, 115 *ἔστιν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος, ὅστις ἵνα λαμβάνῃ μὲν Φιλοκράτης, ἀδοξῇ δὲ αὐτὸς καὶ κινδυνεύῃ, ἐξὸν αὐτῷ μετὰ τῶν μηδὲν ἠδικηκότων ἐξετάζεσθαι . . . κρίνεσθαι βούλεται.* 19, 138 *ζητῇ πόλλ' ἀναλίσκειν, ἐξὸν ἐλάττω καὶ πάντας θεραπεύειν βούληται, δι'*

---

1) 45. 46. 47. 49. 50. 52. 53. 59.
2) 7. 17. 32. 33. 34. 35. 40. 42. 43. 44. 48. 51. 56. 57. 58.
3) 1ϛ. 11. 12. 13. 25. 26. 29. 60. 61.

ἢ πρεῖς ἐξόν; 20, 12 *πῶς οὐ δεινόν, εἰ νῦν ἐξὸν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης τὰ δίκαια ποιῆσαι, ψεύδεσθαι μᾶλλον αἱρήσεσθε;* 21, 3 *πάρειμι πολλὰ χρήματ᾽ ἐξόν μοι λαβεῖν οὐ λαβών.* 21, 149 *ἐξὸν αὐτῇ βελτίω πρίασθαι . . . τοῦτον ἠγόρασεν.* 22, 30 *ἐξὸν λέγειν οὐ λέγετε.* 22, 32 *ᾤετο δεῖν λέγειν καὶ γράφειν οὐκ ἐξόν.* 22, 34 *οὐκ ἐξὸν γέγραφας.* 24, 126 *εἰσῄει εἰς τὴν ἀγορὰν οὐκ ἐξὸν αὐτῷ.* 27, 57 *ἀπέσχετ᾽ ἂν ἐξὸν αὐτῷ λαβεῖν;* 27, 60 *ἐξὸν ἀπὸ τῶν προσιόντων ἡμᾶς τε τρέφειν καὶ διοικεῖν καὶ προσπεριποιεῖν . . . τούτων οὐδὲν ἐποίησαν.* 30, 33 *τῷ πιστὸν, ὡς τοσοῦτον ἂν χρόνον χηρεύουσ᾽ ἠνείχετο, ἐξὸν ἄλλῳ συνοικεῖν;* 39, 12 *οὐδ᾽ αἰτίαν τοιαύτης ζημίας ἐνίους ἔχειν καλὸν ἐξὸν μή.*

An den beiden übrigen causal: 23, 110 *τί βουλόμενος μικρὰ λαμβάνειν καὶ πολεμεῖν ἂν ἕλοιτο ἐξὸν τὰ πλείω καὶ φίλος εἶναι θαυμάζειν φήσουσιν.* *ὡς ἐξόν* 22, 56 *ὡς ὁτιοῦν ἐξὸν ἑαυτῷ ποιεῖν, Εινώπην προσηνεχύραζε.*

II *α.* 4 Beispiele mit *ἐξόν*, stets concessiv: 47, 5 *ἐξὸν ἀπηλλάχθαι πραγμάτων, οὐκ ἠθελήκασιν.* 52, 32 *ἐξὸν βαδίζειν οὐκ ἔρχεται.* 59, 88 *ἐξὸν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ποιεῖν ὅτι ἂν βούληται, οὕτω καλὸν καὶ σεμνὸν ἡγήσατ᾽ εἶναι δῶρον τὸ Ἀθηναῖον γενέσθαι, ὥστε* . . . Die Stelle 59, 13 stimmt mit 19, 138 fast vollständig überein.

II *β.* *ἐξόν* erscheint 6 mal, 1 mal in Verbindung mit *ὥσπερ;* an den übrigen Stellen concessiv: 34, 25 *ἐξὸν αὐτῷ Ἀθήνησιν ἀποδοῦναι τὸ ἀργύριον, ἐν Βοσπόρῳ ἀπέδωκε.* 40, 5 *ἐξὸν αὐτοῖς τὰ δίκαια ποιήσασι μὴ εἰσιέναι εἰς δικαστήριον, οὐκ αἰσχύνεται.* 58, 2 *ὁ πατὴρ ὠδύρετο εἰ περιόψομαι Θεοκρίνην συκοφαντοῦντα, οὐκ ἐξὸν αὐτῷ.* 58, 13 *τίς ἂν ἐβουλήθη μικρὰ κερδᾶναι, ἐξὸν τὰ ἡμίση τῶν φανθέντων λαβεῖν;* 56, 18 *εὐήθεις ἔφη ὑμᾶς εἶναι, εἰ ὑπολαμβάνομεν αὐτὸν οὕτως ἀλογίστως ἔχειν, ὥστ᾽ ἐπὶ διαιτητὴν βαδίζειν, ἐξὸν αὐτῷ ἐπὶ τὸ δικαστήριον ἥκειν.*

ὥσπερ ἐξόν 51, 49 *ὥσπερ οὐχὶ πολιτείας κοινῆς μετέχοντες καὶ διὰ ταῦτα τῷ βουλομένῳ λέγειν ἐξόν, ἐὰν ὑπὲρ*

τῶν δικαίων ἐν ὑμῖν τις εἴπῃ, δεινὰ πάσχουσι καὶ θρασὺν εἶναί φασιν.

III. 4 mal vertritt *ἐξόν* einen Concessivsatz: 12, 18 *οὐ τοὺς λόγους ἐδέξασθε, ἐξὸν ὑμῖν τῶν κινδύνων ἀπαλλάξαι . . . . τοὺς ὑποπτεύοντας.* . . . 25, 68 *δὺ᾽ ἔτη βιάζεται λέγειν οὗτος οὐκ ἐξὸν αὐτῷ.* 25, 74 *οὐκ ἐξὸν οὗτος ποιεῖ.* 29, 49 dieselben Worte wie 27, 57 unter I.

1 mal einen Causalsatz: 25, 101: *τί δεῖ ταῦτα ποιεῖν, ἐξὸν εὐφημεῖν.*

ἐξόν wahrt also im echten sowohl, als im unechten Dem. fasst ausschliesslich das Concessivverhältnis; unter 35 Fällen hat das Part. 31 mal concessiven Sinn. Aus der Thatsache, dass *ἐξόν* nur 1 mal in einer echten Rede mit *ὡς*, und in einer unechten mit *ὥσπερ* verbunden ist, erhellt ferner, wie sehr es sich gegen diese Conjunctioneu sträubt.

Hier mag auch die unter II *α* gehörige Stelle ihren Platz finden, wo das Part. von *ἔστι* „es ist möglich" causal gebraucht wird: 50, 52 *ἐκβῆναι οὐκ ὂν . . . . ἀναγκαῖον ἦν ἐπ᾽ ἀγκύρας ἀποσαλεύειν τὴν νύκτα μετεώρους.*

δέον lesen wir concessiv an folgenden Stellen: 3, 18 *οὐκέτι ὁ λέγων ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὔξασθαι παραλείπει.* 6, 3 *πάντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν, οὐχὶ λόγοις δέον, ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων ἀφέσταμεν.* 18, 288 *δέον ποιεῖν αὐτοὺς τὸ περίδειπνον παρ᾽ οἰκειοτάτῳ τῶν τετελευτηκότων τοῦτ᾽ ἐποίησαν παρ᾽ ἐμοί.* 21, 90 *οὐκ ἀπήντα δέον.* 21, 193 *δέον ἐξιέναι κατέμενον.* 24, 120 *οὐκ ἀνήνεγκαν εἰς τὴν ἀκρόπολιν δέον.* 27, 27 *δέον αὐτὸν* (*Ἄφοβον*) *κωλύειν* (sc. *τὸν εἰς ἀνδράποδα συμβάλλειν βουλόμενον*), *αὐτὸς ἐπὶ τούτοις ἐδάνεισεν.* 27, 53 *ταῦτα δ᾽ εἶπεν, ἵνα ἀπολογούμενος περὶ αὐτῶν διατρίβοιμι, δέον ἕτερά με αὐτοῦ κατηγορεῖν.*

Causal: 19, 34 *ἦν τοῦτο πρῶτον ἁπάντων τῶν ἀδικημάτων τὸ δέον ὑμᾶς ἀκοῦσαι περὶ τῶν πραγμάτων, εἶτα βουλεύσασθαι . . . ἅμα ἀκούειν κἀκεῖνον παρεῖναι.*

Ein subjectiver Grund mit Hinzunahme von *ὡς* wird angegeben: 21. 105 *οὐδὲν ἐλλείπειν ᾤετο δεῖν, ὡς δέον εἴ τις ὑβρισθεὶς ὑπὸ τούτου δίκης ἀξιοῖ τυχεῖν, τοῦτον ἐξόριστον ἀνῃρῆσθαι.*

Hat sich *ἐξόν* auf die vier Gruppen ziemlich gleichheitlich verteilt, so gilt nicht dasselbe von *δέον*, denn unter II *α* kommt die Form nur 1 mal vor: 59. 27 *δέον αὐτὸν καταβάλλειν τὰς καταβολὰς εἰς τὸ βουλευτήριον κατὰ πρυτανείαν . . . . . . οὐκ ἐξελθὼν ἐκείνην τὴν στρατείαν ὑπὸ Στεφάνου τούτου ἀστρατείας ἥλω καὶ ἠτιμώθη.*

II *β*. Das reine *δέον* begegnet uns 2 mal, und zwar concessiv: 34, 7 *δέον αὐτὸν καταγοράσαι, οὐ κατηγόρασεν.* 56, 3 *δέον ὑμᾶς ἐν τῇ πέρυσιν ὥρᾳ κεκομίσθαι τὰ χρήματα, τὴν μὲν ναῦν εἰς Ῥόδον κατεκόμισε καὶ τὸν γόμον ἐκεῖσε ἐξελόμενος ἀπέδοτο παρὰ τὴν συγγραφήν.*

ὡς δέον: 34, 44 *νυνὶ δέ τοὐναντίον λέγουσιν, ὧν πρότερον αὐτοὶ συγκεχωρήκασιν, ὡς . . . δέον . . . ὑποσχεῖν* giebt keinen wirklichen subjectiven Grund an, sondern nur einen fingierten, ist also identisch mit *ὥσπερ*, das mit *δέον* verbunden ist: 40. 42 *δεινὸν εἰ οὗτος αὐτὸς δίκαιόν τι δοκοίη λέγειν ἡμῖν, ὥσπερ δέον κυρίας εἶναι τὰς διαίτας, ὅταν δὲ μὴ συμφέρῃ, προσῆκον τὴν τούτου γνώμης κυριωτέραν γενέσθαι.* 56, 41 *οὕτως ἀνδρεῖος εἶ, ὥστε οὐκ οἴει δεῖν ἀποδοῦναι, ὥσπερ δέον . . .* 57, 18 *ὥσπερ δέον ἡμᾶς ἀπολέσθαι, τὸ ξενίζειν αὐτοῦ κατηγορήκασιν.*

III. Es liegen nur 2 Beispiele vor und zwar concessiv gebraucht: 10, 35 *πάντων ὅσα ἐκλείπει, δέον παρά του γίγνεσθαι, ἐπὶ τοῦτ' εὑρήσετε τὴν αἰτίαν ἀναφερομένην.* 25, 87 *οὐχ ὅμοιόν ἐστι, δέον σε τεθνάναι τιμήματος τυχεῖν.*

προσῆκον gewahren wir 4 mal; 2 mal mit *ὡς*. Das reine Part. vertritt in beiden Fällen einen Concessivsatz: 19, 261 *Ἀρκάδων πολλοὶ προσῆκον αὐτοῖς ἐπ' ἐλευθερίᾳ μέγιστον φρονεῖν ὁμοίως ὑμῖν Φίλιππον θαυμάζουσιν.* 27, 59 *ἐμοὶ πλέον ἢ τριπλάσια προσῆκον γενέσθαι, τοῦτο διὰ τί οὐκ ἐποίησεν, ἐρωτᾶτ' αὐτόν.*

ὡς προσῆκον giebt natürlich einen subjectiven Grund an: 19. 304 *τίς ὁ πείσας ὑμᾶς πρέσβεις πέμπειν, ὡς ἐπὶ βουλευομένης μὲν τῆς Ἑλλάδος, ἡμῖν δὲ προσῆκον προορᾶν ταῦτα* [Hier sind gen. und acc. abs. vereinigt]. 23, 50 *ἄν τις κακῶς ἀγορεύῃ, τὰ ψευδῆ προσέθηκεν, ὡς, εἴ γε τἀληθῆ, προσῆκον.*

II *β*. Nur 1 mal concessiv: 58, 17 *προσῆκον αὐτῷ μηδὲ πάλαι γράφεσθαι γράφεται.* Dagegen 3 mal in Gemeinschaft mit *ὥσπερ*: 51, 17 *χαρίσασθαι κελεύουσιν ὑμᾶς, ὥσπερ . . . . οὐ προσῆκον.* 51, 19 *σπουδάζουσι μᾶλλον ἢ προῖκ' ἄν τις ὑμῶν πράττοι ὥσπερ ἄξια τοῦ μισθοῦ ποιῆσαι προσῆκον ἑαυτόν.* 40, 42 siehe bei *δέον*.

III. Nur 1 mal findet sich das Part., und zwar concessiv: 29. 160 *οὐκ ἂν ἡσυχίαν ἦγεν, εἰ ψευδομαρτυριῶν ὑπόδικον αὐτὸν ἐποίουν κατὰ τἀδελφοῦ οὐ προσῆκον.*

Als letzter acc. abs. praes. ist endlich noch anzuführen *ὥσπερ διαφέρον* unter II *β* gehörig: 58, 54 *τολμήσει πείθειν ὑμᾶς, ὡς χρὴ τὸν οὕτω φανερῶς ἐξεληλεγμένον μὴ τιμωρήσασθαι, ὥσπερ διαφόρον τι τοῖς ἐμπόροις ἂν . . . . περιπέσωσιν.*

Für den acc. abs. fut. kann nur 1 Beispiel erbracht werden, ebenfalls unter II *β* fallend: 56, 43 *ὥσπερ ἐπὶ καταγέλωτι ἀντιδικοῦντες εἰσεληλύθασιν, ὡς ἐπ' αὐτοῖς ἐσόμενον, ἐὰν καταψηφίσησθε αὐτῶν . . . . τἀρχαῖα μόνον ἀποδοῦναι.*

Auch für den Aor. finden sich nicht eben viele Belege. Unter I *τυχόν* 4 mal in der bereits bei Isocrates angegebenen Bedeutung: 18, 221 *ἐπεπείσμην ὑπὲρ ἐμαυτοῦ, τυχὸν μὲν ἀναισθήτων, ὅμως δ' ἐπεπείσμην.* 21, 41 *τοῦτο τυχὸν λέξει.* 39, 15 *τυχὸν γένοιτ' ἄν.* 54, 42 *κἂν ἄλλῳ τυχὸν συμβαίη.* Unter III an 1 Stelle: 25, 88 *ὅπου πατήρ ἐστι καὶ υἱεῖς ἄνδρες, τυχὸν δὲ καὶ τούτων παῖδες, ἐνταῦθ' ἀνάγκη πολλὰς καὶ μηδὲν ὁμοίας εἶναι βουλήσεις.*

Unter II *α* sind enthalten: *δόξαν*: 50, 8 *δόξαν ὑμῖν τοὺς βουλευτὰς ἀπενεγκεῖν τοὺς προσεισοίσοντας, προσαπηνέχθη*

μου τοὔνομα und *μεταδόξαν:* 52, 20, (bei Herodot *ὡς μεταδεδογμενόν*) *μεταδόξαν αὐτῷ μὴ ἐκεῖσε πλεῖν, ἐγκαλέσας τι τῷ Μεγακλείδῃ περὶ τῶν τόκων διεφέρετο.*

Knüpfen wir an die bis jetzt angeführten acc. abs. einige Bemerkungen über den Gebrauch bei Demosthenes.

1. *ἐξόν* ist weitaus am häufigsten vertreten (35), alsdann folgen *δέον* (19), *προσῆκον* (9), *παρόν* (4), *τυχόν* (4). *παρόν* ist also bei Dem. wieder aufgetaucht, aber von *ἐξόν* ganz zurückgedrängt. Alle übrigen Formen kommen nur in der Einzahl vor.
2. Apollodorus hat nur *ἐξόν* 4 mal gebraucht; alle andern Part. sind bei ihm nicht zu finden, während sie im übrigen Pseudodemosthenes auftreten, abgesehen von *προσῆκον*, das sich unter III nicht bietet. Wenn *παρόν* sich nur auf den echten Demosthenes beschränkt, so wird uns das nicht Wunder nehmen, da es überhaupt nur 4 mal erscheint.
3. Dem. verwendet selten die Partikel *ὡς* beim acc. abs., *ὥσπερ* gar nicht. Wir lesen zwar *ὥσπερ* 3 mal bei *δέον* und ebenso oft bei *προσῆκον*, allein in den unechten Reden.
4. Desgleichen gehören der acc. abs. fut. und der acc. abs. aor. dem unechten Dem. an, ausser *τυχόν*, das auch im echten 2 mal vorkommt.

Was die übrigen Phänomene des acc. abs. bei Dem. anbelangt, so erscheinen der Aor. und das Perf. Pass. nur ganz sporadisch.

a) Aor. Pass.: 21, 199 *τίς ἐστιν ὅστις καταχειροτονηθὲν αὐτοῦ, καὶ ταῦτ᾿ ἀσεβεῖν περὶ τὴν ἑορτὴν οὐκ ἂν ἐπ᾿ αὐτῷ τούτῳ κατέδυ;* 55, 11 *ἀμεληθὲν δὶς καὶ τρὶς ἐμβαλὸν τὸ ὕδωρ τά τε χωρία ἐλυμήνατο καὶ μᾶλλον ὡδοποίει.* Dazu aus den unechten Reden: 50, 12 *προσταχθέν μοι Μένωνα τὸν στρατηγὸν ἄγειν εἰς Ἑλλήσποντον, ᾠχόμην ἀναγόμενος διὰ τάχους.* 33, 21 *ὁ δ᾿ οὐ μόνον ἀμφισβητηθεὶς*

ἀλλὰ καὶ ἀπορρηθὲν αὐτῷ, οὐδὲν ἧττον τὴν ἀπόφασιν ἐποιήσατο.

b) Perf. Pass. 24, 73 *καὶ εἴ τινες ὠφληκότες χρήματα καὶ δεσμοῦ προστετιμημένον αὐτοῖς, ἐγγυητὰς κατέστησαν κατὰ τὸν νόμον, μὴ εἶναι τὴν διεγγύησιν αὐτοῖς.*

Mit der soeben aufgestellten Behauptung, dass Dem. die Partikel *ὡς* beim acc. abs. selten gebrauche, steht im Einklang die seltene Anwendung des acc. abs. von Adjectiven mit *ὡς* und jenes persönlicher Verba.

Zweimal findet sich ein Adjectivum in Verbindung mit *ὄν*: 23. 42 *πῶς οὐχὶ δεινὸν εἰ ἀφαιρεῖταί τις τὸ τῆς συγγνώμης ὠφέλιμον, ὃ τοῖς ἀτυχοῦσιν ὑπάρχειν εἰκὸς παρὰ τῶν ἔξω τῶν ἐγκλημάτων ὄντων, ὅτῳ ποτὲ τῶν πάντων ἀπόκειται ἄδηλον ὄν.* 55, 35 *οὐ τῆς ζημίας τοσοῦτόν τι μοι μέλει, χαλεπὸν ὂν τοῖσι τοῖς μικρὰν οὐσίαν ἔχουσιν.*

ὡς, beziehungsweise *ὥσπερ*, beim Adjectiv mit *ὄν*: 37, 41 *λαβὼν ἐγγυητὰς τούτων παρ᾿ ἐμοῦ καὶ σημηναμένου κὴν πρόκλησιν ἐμοῦ, οὐχ ὡς δίκαιον ὄν, μετὰ ταῦτα προσκαλεῖταί με τὴν δίκην πάλιν.* [58, 48] *οὐδεὶς παρέδωκε τοῖς πράκτορσι τὰ ὀνόματα, ὥσπερ ὑμᾶς ἀγνοήσοντας τὸν νόμον ἢ οὐ πᾶσι δῆλον ὄν.* Die Verbindung *ὥσπερ* mit absolut gebrauchtem Adjectiv begegnet uns an keiner andern Stelle und ist aus dem vorausgehenden *ὥσπερ ἀγνοήσοντας* zu erklären.

Für die dritte Art „c“ lässt sich nur 1 Beleg beibringen: 23, 50 *ἄν τις ἀποκτείνῃ ἐκ προνοίας (προσέθηκε ὁ νομοθέτης), ὡς, εἴγε ἄκων, οὐ ταὐτόν.*

Den absoluten Accusativ persönlicher Verba mit *ὡς* (*ὥσπερ*) lesen wir im echten Dem. nur 5 mal: 21, 36 *ἀπήγγειλέ τίς μοι περιιόντ᾿ αὐτὸν συλλέγειν πυνθάνεσθαι τίσι πώποτε συμβέβηκεν ὑβρισθῆναι . . . ὡς ἐὰν πολλοὺς ἑτέρους δεινὰ καὶ πολλὰ πεπονθότας ἐπιδείξῃ, ἧττον ὑμᾶς ἐφ᾿ οἷς ἐγὼ πέπονθα ὀργιουμένους.* 18, 276 *φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν . . . δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν καὶ τὰ*

τοιαῦτ᾽ ὀνομάζων. ὡς ἐὰν πρότερός τις εἴπῃ τὰ προσόνθ᾽ ἑαυτῷ περὶ ἄλλου. καὶ δὴ ταῦθ᾽ οὕτως ἔχοντα καὶ οὐκέτι τοὺς ἀκούοντας σκεψομένους. τίς ποτ᾽ αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα λέγων. 54, 32 *μαρτυροῦσι μὴ πατάξαι Κόνωνα Ἀρίστωνα, ὡς ὑμᾶς πιστεύσοντας. τὸ δ᾽ ἀληθὲς οὐ λογιουμένους.* 18, 22 *ἔπειτα τοιαῦτα ποιῶν λέγεις ἃ δεῖ προσεῖναι τῷ δημοτικῷ. ὥσπερ λόγῳ τοὺς δημοτικούς. ἀλλ᾽ οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γιγνωσκομένους.* 19, 189 *τοιαῦτα τραγῳδεῖ περιιών. ὥσπερ οὐχὶ τοὺς ἀδικοῦντας τούτων ὄντας. ἀλλὰ τοὺς τὰ δίκαια ποιοῦντας.*

Dazu kommen aus den unechten Reden: 47. 76 (II *α*) *τὸν ἄλλον χρόνον ἀνέμενον ὡς οὐ διὰ ταχέων με ποριοῦντα αὐτῷ τὸ ἀργύριον.*

7, 22 (II *β*) *εἴ τι μὴ καλῶς γέγραπται ἐν τῇ εἰρήνῃ τοῦτ᾽ ἐπανορθώσασθαι ἐκέλευεν. ὡς ἅπαντα Φίλιππον ποιήσοντα, ὅσ᾽ ἂν ὑμεῖς ψηφίσησθε.* 34. 43 *παραγράφονται. ὡς οὐκ εἰσαγώγιμον τὴν δίκην οὖσαν.* 42. 17 *κατηγορεῖ τοῦ ὅρκου. λέγων ὅτι πλὴν τῶν ἐν τοῖς ἔργοις ὑπεσχόμην ἀποφανεῖν τὴν ἄλλην οὐσίαν. ὥσπερ τὸ κατὰ τοὺς νόμους ὀμνύειν τοῦτ᾽ ἄξιον κατηγορίας ὄν.* 58. 48 *οἶμαι δ᾽ αὐτοὺς ἐπιχειρήσειν λέγειν ὡς οὐδὲ ἔστιν ἔνδειξις τούτων, ὅσοι μὴ ἐν ἀκροπόλει ἐπιγεγραμμένοι εἰσίν, οὐδ᾽ ἐστὶ δίκαιον τούτους ὑπολαμβάνειν ὀφείλειν, ὧν οὐδεὶς παρέδωκε τοῖς πράκτορσι τὰ ὀνόματα. ὥσπερ ὑμᾶς ἀγνοήσοντας τὸν νόμον, ὃς ὀφείλειν κελεύει ἀπ᾽ ἐκείνης τῆς ἡμέρας, ἀφ᾽ ἧς ἂν ὄφλῃ ἢ παραβῇ τὸν νόμον ἢ τὸ ψήφισμα.* 58, 50 *ὁ νόμος ἀπαλείφειν κελεύει τοὺς ἐγγεγραμμένους . . . καὶ ἐρήσεσθαι πῶς ἀπὸ τοῦ μὴδ᾽ ἐγγεγραμμένου ἀπαλείψουσιν, ὥσπερ οὐ περὶ μὲν τῶν ἐγγεγραμμένων τούτου κείμενου, περὶ δὲ τῶν μὴ ἐγγεγραμμένων, ὀφειλόντων δ᾽ ἐκείνου. ὃς κελεύει ἀπ᾽ ἐκείνης ὀφείλειν τῆς ἡμέρας. ἀφ᾽ ἧς ἂν ὄφλῃ.* 58, 63 *περιιόντες λέγουσιν ὡς ἀβέβαιός ἐστιν ὁ δῆμος. ὡς δυσχερὴς ὡς ἀχάριστος, ὥσπερ ὑμᾶς διὰ τούτους εὐποροῦντας, οὐ τούτους διὰ τὸν δῆμον.*

Aeschines.

Die Participia unpersönlicher Verba sind bei ihm sehr selten. Am meisten aber befremdet, dass *ἐξόν* nur 1 mal gebraucht ist; es hat Concessivbedeutung: 3, 73 *δὶς ἐπρέσβευσεν. ἐξὸν μηδὲ ἅπαξ.*

ὡς. das beim acc. abs. persönlicher Verba verhältnismässig häufig auftritt, steht auch bei *μετόν*: 1. 78 *εὐθὺς θορυβεῖτε ὑμεῖς ὡς οὐ μετὸν τῷ κρινομένῳ τῆς πόλεως.*

An 1 Stelle fanden wir *τυχόν*: 3. 10 *ᾐσχύνοντο οἱ δικασταί. εἰ φανήσεται ὁ αὐτὸς ἀνὴρ ἐν τῇ αὐτῇ πόλει. τυχὸν δὲ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἐνιαυτῷ . . .*

Die Fälle des absoluten Accusativ persönlicher Verba mit *ὡς* sind bei Aesch. ebenso zahlreich wie im echten Dem. (5): 1. 22 *ἀπὸ σωφροσύνης πρῶτον ἤρξατο, ὡς ὅπου πλείστη εὐκοσμία ἐστί. ταύτην ἄριστα τὴν πόλιν οἰκησομένην.* 1. 33 *καθῆσθαι κελεύει τοὺς φυλέτας βοηθοῦντας τοῖς νόμοις καὶ τῇ δημοκρατίᾳ. ὡς . . . οὐδὲ βουλεύεσθαι δυνησομένους ὑμᾶς περὶ τῶν σπουδαιοτάτων πραγμάτων.* 1. 153 *τὰς κρίσεις φησὶ ποιεῖσθαι. ἐκεῖσε ἀποβλέπων, ὅντινα τρόπον διοικεῖ τὴν αὑτοῦ οἰκίαν. ὡς παραπλησίως καὶ τὰ τῆς πόλεως διοικήσοντα.* 3. 142 *ἔκδοτον τὴν Βοιωτίαν πᾶσαν ἐποίησε Θηβαίοις. γράψας ἐν τῷ ψηφίσματι. ἐάν τις ἀφιστῆται πόλις ἀπὸ Θηβαίων βοηθεῖν Ἀθηναίους Βοιωτοῖς τοῖς ἐν Θήβαις. τοῖς ὀνόμασι κλέπτων καὶ μεταφέρων τὰ πράγματα. ὥσπερ εἴωθεν. ὡς τοὺς Βοιωτοὺς ἔργῳ κακῶς πάσχοντας τὴν τῶν ὀνομάτων σύνθεσιν τῶν Δημοσθένους ἀγαπήσοντας, ἀλλ᾽ οὐ μᾶλλον ἀγανακτήσοντας.*

Dinarchus.

Die Form *ἐξόν*, die als alleiniger Vertreter des acc. abs von unpersönlichen Ausdrücken vorkommt, erklären wir concessiv: 2, 2 *γέγραφεν οὐκ ἐξὸν αὐτῷ.*

Gleichfalls an 1 Stelle findet sich *ὡς* mit dem absoluten Accusativ: 1, 103 *σὺ πάντων τῶν Ἑλλήνων ἐναντίον διειλεγ–*

μένος Νικάνορι ἐλεεινὸν νῦν σεαυτὸν κατασκευάζεις προδότης ὢν καὶ δωροδόκος, ὡς ἐπιμελησομένους τούτους τῆς σῆς πονηρίας καὶ οὐ δώσων δίκην ὑπὲρ ὧν εἴληφαι πεποιηκώς.

Die Philosophen.

Plato.[1]

παρόν erscheint nicht; überhaupt sind die acc. abs. impers. in Abnahme begriffen. *ἐξόν* findet sich im echten Plato nur 19 mal (bei Dem. 20), gewiss eine kleine Zahl, wenn man den Umfang der Platonischen Schriften bedenkt. Dazu kommen noch 6 Fälle aus den unechten Stücken. Einen Concessivsatz vertritt *ἐξόν* an folgenden Stellen: leg. 722 b *οὐδεὶς ἔοικε διανοηθῆναι, ὡς ἐξὸν δυοῖν χρῆσθαι τῷ ἑτέρῳ χρῶνται μόνον.* Prot. 352 d *πολλούς φασι γιγνώσκοντας τὰ βέλτιστα οὐκ ἐθέλειν πράττειν ἐξὸν αὐτοῖς.* 355 a *πράττει ἐξὸν μὴ πράττειν.* Phaeds. 272 c *χρὴ ἐπισκοπεῖν, ἵνα μὴ μάτην πολλὴν ἀπίῃ καὶ τραχεῖαν, ἐξὸν ὀλίγην τε καὶ λείαν.* Gorg. 492 b *ἐξὸν ἀπολαύειν τῶν ἀγαθῶν αὐτοὶ ἑαυτοῖς δεσπότην ἐπαγάγοιντο.* resp. 466 a *ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν οὐδὲν ἔχοιεν,* Crito 45 d *οὓς σοι ἐξὸν καὶ θρέψαι καὶ ἐκπαιδεῦσαι οἰχήσει καταλιπών.* 45 e *εἰσῆλθες ἐξὸν μὴ εἰσελθεῖν.* Theaet 141 c *ἐξὸν φαύλως καὶ βραχέως ἀποκρίνασθαι περιέρχεται ἀπέραντον ὁδόν.* Conv. 189 b *φύλακά με τοῦ λόγου ἀναγκάζεις γίγνεσθαι τοῦ σαυτοῦ, ἐξόν σοι ἐν εἰρήνῃ λέγειν.* Statt eines Conditionalsatzes steht die Form:

[1] Als unechte Dialoge schliessen wir aus: Alcib. I und II. Hipparch. Amat. Theages Charm. Hipp. I. und II. Jo Menex. Clitopho Minos Epinomis Epist., ferner die bereits in den Handschriften als *νοθευόμενοι* bezeichneten Dialoge; wir behandeln diese Schriften gesondert.

leg. 918 d *τὰ τῶν ἀνθρώπων πλήθη ἐξὸν κερδαίνειν τὰ μέτρια ἀπλήστως αἱρεῖται κερδαίνειν.* Prot. 385 d *οὐδεὶς τὸ μεῖζον αἱρεῖται (κακόν) ἐξὸν τὸ ἔλαττον.* ib. e *ἆρα τις ἀνθρώπων ἐθελήσει ἐπὶ ταῦτα ἰέναι, ἃ δέδοικεν, ἐξὸν ἐπὶ ἃ μή;* resp. 360 b *οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀδαμάντινος, ὃς ἂν τολμήσειεν ἀπέχεσθαι τῶν ἀλλοτρίων, ἐξὸν αὐτῷ καὶ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ὅτι βούλοιτο ἀδεῶς λαμβάνειν.* resp. 506 d *βούλει αἰσχρά θεάσασθαι, ἐξὸν ἀκούειν φανά τε καὶ καλά;*

In folgenden Fällen führt *ἐξόν* einen objectiven Grund ein: Prot. 358 c *οὐδεὶς οὔτε εἰδὼς οὔτε οἰόμενος ἄλλα βελτίω εἶναι ἢ ἃ ποιεῖ, ἔπειτα ποιεῖ ταῦτα ἐξὸν τὰ βελτίω.* Crito 45 c *οὐ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σεαυτὸν προδοῦναι ἐξὸν σωθῆναι.*

ὡς ἐξόν: leg. 742 c *νόμος ἔστω μηδὲ δανείζειν ἐπὶ τόκῳ, ὡς ἐξὸν μὴ ἀποδιδόναι τὸ παράπαν τῷ δανεισαμένῳ μήτε τόκον μήτε κεφάλαιον.* 858 a *νομοθέταις ὅμοιοι γιγνοίμεθ᾽ ἂν ὑπὸ μεγάλης τινὸς ἀνάγκης κατεχομένοις ἤδη νομοθετεῖν, ὡς οὐκέτ᾽ ἐξὸν εἰς αὔριον.*

In den unechten Dialogen steht *ἐξόν*:

a) concessiv: Menex. 242 c *ἐξὸν αὐτοῖς διαφθεῖραι ἐφείσαντο.* Alc. II 138 c *ἐξὸν αὐτῷ τῶν παρόντων αὐτῷ κακῶν ἀποτροπήν τινα εὔξασθαι, ἕτερα πρὸς τοῖς ὑπάρχουσι κατηρᾶτο.* epist. III 317 d *τὰ σφέτερα πάντα ἐξὸν μὴ ἀπολέσθαι διώλετο.* V 322 a *ἐξὸν ἐν τῷ δήμῳ λέγειν καὶ συμβουλεύειν αὐτῷ τὰ βέλτιστα οὐπώποτε ἀναστὰς ἐφθέγξατο.* 324 b *φημὶ γὰρ κἀκεῖνον Ἀθηναῖον εἶναι, ὃς οὐ προύδωκε τὸν αὐτὸν τοῦτον, ἐξὸν χρήματα καὶ ἄλλας τιμὰς πολλὰς λαμβάνειν.*

b) causal: Menex. 246 d *ἡμῖν ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν.*

Wir gehen über zu *δέον*. Traten bei den früheren Autoren die übrigen part. praes. in Bezug auf die Frequenz hinter *ἐξόν* zurück, (Thuc. ausgenommen[1], so hat bei Plato *δέον* derart an Gebiet gewonnen, dass es ebenso häufig wie

ἐξόν erscheint. Der Grund hievon ist offenbar der, dass *προσῆκον* nur ganz selten gebraucht wird und dafür das ziemlich gleichbedeutende *δέον* verwendet wurde. Auffallenderweise steht die Form, eine Stelle *ὡς οὐδὲν δέον* ausgenommen, ohne Conjunction, während wir früher nicht selten *ὡς* und *ὥσπερ* bei diesem Part. fanden.

δέον lesen wir nun vor allem wieder concessiv: leg. 659 c *δέον αὐτοὺς βελτίω τὴν ἡδονὴν ἴσχειν, πᾶν τοὐναντίον ξυμβαίνει.* 819 a *ἐπισκοπείτω τοῦτον τὸν μὴ κολάζοντα δέον κολάζειν.* 871 b *ὁ μὴ ἐπεξιὼν δέον τὴν τῶν θεῶν ἔχθραν δέχοιτο.* 902 a *θῶμέν σε λέγοντα, ὡς ἀγνοοῦντάς τε καὶ δέον ἐπιμελεῖσθαι δἰ ἄγνοιαν ἀμελοῦντας;* Prot. 355 d *γελοῖον λέγετε πρᾶγμα, εἰ πράττει τις κακά, γιγνώσκων ὅτι κακά ἐστιν, οὐ δέον αὐτὸν πράττειν.* Crat. 415 b *ὑπερέβημεν δέον αὐτὸ μετά τὴν ἀνδρείαν σκέψασθαι.* Phil. 25 d *δέον ἡμᾶς συναγαγεῖν, οὐ συνηγάγομεν.* Conv. 189 c *οὐδὲν γίγνεται δέον πάντων μάλιστα γίγνεσθαι.* resp. 527 b . . . . *πρὸς τὸ ἄνω σχεῖν ἃ νῦν κάτω οὐ δέον ἔχομεν.* 546 b *γεννήσουσι παῖδάς ποτε οὐ δέον.* 606 d *τρέφει ταῦτα ἄρδουσα δέον αὐχμεῖν.* Eutyphr. 4 d *ἀγανακτεῖ ὁ πατήρ, ὅτι ἐγὼ ἐπεξέρχομαι, οὐ δεῖν φροντίζειν.* Pol. 275 e *τῷ πολιτικῷ οὐ μετὸν ἐπηνέγκαμεν τοὔνομα, δέον τῶν κοινῶν ἐπενεγκεῖν τι ξύμπασιν.* Pol. 285 a *ταῦτα τοσοῦτο διαφέροντα ξυμβάλλουσιν, δέον μὴ προαφίστασθαι πρὶν ἂν ἐν αὐτῇ τὰς διαφορὰς ἴδῃ πάσας.* 310 d *ὡς δ' αὔτως τὸ περὶ τὴν ἀνδρείαν γένος δρᾷ, τὴν αὐτοῦ μεταδιῶκον φύσιν, δέον ποιεῖν ἀμφότερα τὰ γένη τούτων τοὐναντίον ἅπαν.* [Alc. I 115 c] *οἱ δ' οὐ βοηθήσαντες, δέον, ὑγιεῖς ἀπῆλθον.*

Conditional: leg. 794 e *τούτοις παραδείγμασι χρώμενον καὶ εἰς ἄλλα μὴ δέον οὕτω χρῆσθαι σχεδὸν ἄνοια.* 816 e *αὐτῶν ἕνεκα τούτων καὶ μανθάνειν αὐτὰ δεῖ, τοῦ μήποτε δἰ ἄγνοιαν δρᾶν ἢ λέγειν ὅσα γελοῖα μηδὲν δέον.* Phaedr. 241 a *τότε δὴ δέον ἐκτίνειν, μεταβαλὼν ἄλλον ἄρχοντα ἐν αὑτῷ καὶ προστάτην ἄλλος γεγονὼς λέληθε τὰ παιδικά.*

ὡς δέον: Phil. 66 a *κρύπτομεν ὅτι μάλιστα νυκτὶ πάντα τὰ τοιαῦτα διδόντες, ὡς φῶς οὐ δέον ὁρᾶν αὐτά.* [Charm. 164 d] *τοῦτο οὕτω μοι δοκεῖ τὸ γράμμα ἀνακεῖσθαι, ὡς δὴ πρόσρησις οὖσα τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ χαῖρε, ὡς τούτου μὲν οὐκ ὀρθοῦ ὄντος τοῦ προσρήματος οὐδὲ δεῖν.*

προσῆκον wurde 6 mal notiert:

Concessiv: Crat. 397 b *πολλὰ αὐτῶν κεῖται κατὰ προγόνων ὁμωνυμίας, οὐδὲν προσῆκον ἐνίοις.* resp. 444 b *οὐκοῦν δεῖ αὐτὴν* (sc. *τὴν ἀδικίαν*) *ἐπανάστασιν μέρους τινὸς τῷ ὅλῳ τῆς ψυχῆς, ἵν ἄρχῃ ἐν αὐτῇ, οὐ προσῆκον.* 500 b *ξυνοίει ἐκείνους αἰτίους εἶναι τοὺς ἔξωθεν οὐ προσῆκον ἐπεισκεκωμακότας.* Tim. 48 b. *ἕκαστον αὐτῶν λέγομεν ἀρχὰς αὐτὰ τιθέμενοι στοιχεῖα τοῦ παντὸς προσῆκον αὐτοῖς οὐδ' ὡς ἐν ξυλλαβῆς εἴδεσι μόνον εἰκότως ὑπὸ τοῦ καὶ βραχὺ φρονοῦντος ἀπεικασθῆναι.*

ὡς προσῆκον an 2 Stellen: Prot. 323 a *ὅταν εἰς ξυμβουλὴν πολιτικῆς ἀρετῆς ἴωσιν, ἣν δεῖ διὰ δικαιοσύνης πᾶσαν ἰέναι καὶ σωφροσύνης, εἰκότως ἅπαντος ἀνδρὸς ἀνέχονται, ὡς παντὶ προσῆκον ταύτης γε μετέχειν τῆς ἀρετῆς.* Theaet. 196 e *κεχρήμεθα τῷ ἀγνοεῖν τε καὶ συνιέναι ὡς προσῆκον αὐτοῖς χρῆσθαι.*

Weiter erscheinen noch vereinzelt folgende Formen: *ὡς ὑπάρχον* Conv. 217 a *ἡγούμενος αὐτὸν ἐσπουδακέναι ἐπὶ τῇ ἐμῇ ὥρᾳ ἕρμαιον ἡγησάμην εἶναι καὶ εὐτύχημα ἐμὸν θαυμαστόν, ὡς ὑπάρχον μοι χαρισαμένῳ Σωκράτει πάντ' ἀκοῦσαι ὅσαπερ οὗτος ᾔδει.*

Wir glauben in den Worten *ὡς ὑπάρχον* einen wirklichen subjectiven Grund zu finden und übersetzen zu müssen: „weil es nun in meiner Macht stünde von Sokrates alles zu hören, was er wüsste“ im Gegensatz zu Herm. ad Vig. S. 309: tamquam liceret mihi, ubi hoc Socrati dedissem, quaecunque novit audire.

μέλον und *μεταμέλον*: Phaedo 113 e *οἳ δ' ἂν ἰάσιμα μέν, μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήματα καὶ μετα-*

μέλον αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιῶσιν, τούτους ἐμπεσεῖν μὲν εἰς τὸν Τάρταρον ἀνάγκη. Gorg 501 b σκόπει, εἰ δοκοῦσί σοι εἶναί τινες πραγματεῖαι . . . ἤ τις ἢ βελτίων ἢ χείρων τῶν ἡδονῶν οὔτε σκοπούμεναι οὔτε μέλον αὐτοῖς ἄλλο ἢ χαρίζεσθαι μόνον.

Für den acc. abs. aor. können wir aus dem echten Plato nur 1 Beispiel erbringen. Prot. 314 c δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα. Dagegen bieten die unechten Dialoge deren mehrere: Ep. VII 347 b ταῦτά μοι δόξαντα εἰς τὴν ὑστεραίαν εἶπον. Eryx. 399 b τυχὸν καὶ τοὐναντίον ποιήσειαν. Alc. II 140 a τυχὸν εὑρήσομεν. 150 c οὐκ ἀσφαλές σοί ἐστιν ἐλθεῖν πρὸς τὸν θεὸν εὐξαμένῳ, ἵνα μὴ τυχὸν καὶ ἕτερόν τι προσαπολαύσῃς.

Von den übrigen Phänomenen des absoluten Accusativ unpersönlicher Ausdrücke erscheint der Aor. Pass. nur an 1 Stelle: Phaedr. 265 d εἰς μίαν τε ἰδέαν συνορῶντα ἄγειν τὰ πολλαχῇ διεσπαρμένα (χρή), ἵνα ἕκαστον ὁριζόμενος δῆλον ποιῇ περὶ οὗ ἂν ἀεὶ διδάσκειν ἐθέλῃ, ὥσπερ τὰ νῦν δὴ περὶ Ἔρωτος, ὃ ἔστιν, ὁρισθέν, εἴτ' εὖ εἴτε καλῶς ἐλέχθη.

Das Perf. Pass. an 2 Stellen: leg. 902 d ἰατρῷ προστεταγμένον ὅλον τι θεραπεύειν, τῶν μὲν μεγάλων ἐπιμελουμένῳ, τῶν δὲ μορίων δὲ καὶ σμικρῶν ἀμελοῦντι. ἕξει ποτὲ καλῶς αὐτῷ τὸ πᾶν; resp. 337 e πῶς ἄν τις ἀποκρίναιτο, εἰπειρημένον αὐτῷ;

Häufiger treten auf die acc. abs. von Adjectiven, jedoch weicht Plato von den früheren Autoren darin ab, dass er vor allem Adjectiva mit ὡς verwendet; ohne ὡς nur ein Beispiel: resp. 519 d ποιήσομεν χεῖρον ζῆν, δυνατὸν αὐτοῖς ὂν ἄμεινον.

Der zweiten Art (ὡς mit Adjectivum und ὄν) gehören an: leg. 782 c σαρκῶν ἀπείχοντο ὡς οὐχ ὅσιον ὂν ἐσθίειν.

---

1) Rehdantz bezieht in seinen indices zu den neun philippischen Reden ὥσπερ fälschlich auf ὁρισθέν.

resp. 427 e σὺ ὑπέσχου ζητήσειν, ὡς οὐχ ὅσιόν σοι ὂν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ εἰς δύναμιν παντὶ τρόπῳ. resp. 425 a τοῖς ἡμετέροις παισὶν ἐννομωτέρου εὐθὺς παιδιᾶς μεθεκτέον ὡς παρανόμου γιγνομένης αὐτῆς καὶ παίδων τοιούτων ἐννόμους ἄνδρας αὐξάνεσθαι ἀδύνατον ὄν. soph. 251 d ἐρωτῶμεν πότερον μήτε τὴν οὐσίαν κινήσει καὶ στάσει προσάπτωμεν μήτε ἄλλο ἄλλῳ μηδὲν μηδενί, ἀλλ' ὡς ἄμικτα ὄντα καὶ ἀδύνατον[1]) μεταλαμβάνειν ἀλλήλων οὕτως αὐτὰ τιθῶμεν. resp. 590 d δοῦλον αὐτόν φαμεν δεῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ βελτίστου, ἔχοντος ἐν αὐτῷ τὸ θεῖον ἄρχον, ὡς ἄμεινον ὂν παντὶ ὑπὸ θείου καὶ φρονίμου ἄρχεσθαι.

ὡς mit Adjectiv (ohne ὄν): Prot. 323 b φασὶ πάντας δεῖν φάναι εἶναι δικαίους, ἐάν τε ὦσιν ἐάν τε μή, ἢ μαίνεσθαι τὸν μὴ προσποιούμενον δικαιοσύνην, ὡς ἀναγκαῖον οὐδένα ὅντιν' οὐχὶ ἁμωσγέπως μετέχειν αὐτῆς [Men. 240 c] τῇ αὐτῇ διανοίᾳ κατηγάγοντο ἐξ Ἐρετρίας εἰς Μαραθῶνα, ὡς ἕτοιμόν σφισιν ὂν καὶ Ἀθηναίους ζεύξαντας ἄγειν. [Hipp. 299 a] ἐάν τις πράττῃ, οὕτω πράττειν, ὥστε μηδένα ὁρᾶν, ὡς αἴσχιστον ὂν ὁρᾶσθαι.

Zahlreich finden sich die acc. abs. persönlicher Verba mit ὡς; nie gebraucht Plato ὥσπερ, ebensowenig wie bei ἐξόν, δέον, προσῆκον u. a.

Prot. 342 c ὦτά τέ κατάγνυνται καὶ ἱμάντας περιειλίττονται καὶ φιλογυμναστοῦσι καὶ ἀναβολὰς φοροῦσιν, ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους. Gorg. 491 a ἀτεχνῶς ἀεὶ σκυτέας τε καὶ κναφέας καὶ μαγείρους λέγων καὶ ἰατροὺς οὐδὲν παύει, ὡς περὶ τούτων ἡμῖν ὄντα τόν λόγον. leg. 626 b κατὰ ταῦτα (sc. λὸν πόλεμον) οὕτω φυλάττειν παρέδωκε τοὺς νόμους, ὡς τῶν ἄλλων οὐδενὸς οὐδὲν ὄφελος ὄν, ἂν μὴ τῷ πολέμῳ ἄρα κρατῇ τις 687 b ἆρ' οὖν καὶ ὃς ἂν εἴπῃ, πρὸς ταῦτα βλέπων εἶπεν, ὡς διὰ τοῦτ' αὐτῷ γενησόμενα, ὧν ἂν ἐπιθυμῇ πάντα. 762 e τοῖς νόμοις (καλῶς δουλεῦσαι χρή) ὡς ταύτην τοῖς θεοῖς

---

1) ὄν ergänzt sich aus ὄντα.

οὖσαν δουλείαν. 874 b ἐν ἀγορᾷ κηρῦξαι χρὴ τῷ κτείναντι τὸν καὶ τὸν καὶ ὠφληκότι φόνον μὴ ἐπιβαίνειν ἱερῶν, ὡς ἂν φανῇ καὶ γνωσθῇ ἀποθανούμενον καὶ ἐκβληθησόμενον ἄταφον. 933 c ὁποτέρως ἄν τις ἐπιχειρῇ φαρμάττειν, δεῖσθαι καὶ παραινεῖν . . . . μὴ δεῖν ἐπιχειρεῖν τοιοῦτο δρᾶν (sc. χρή), ὡς τὸν ἐπιχειροῦντα φαρμάττειν οὐκ εἰδότα τί δρᾷ. Phaedon 109 d οἰκοῦντας ἔν τινι κοίλῳ τῆς γῆς οἴεσθαι ἐπάνω αὐτῆς οἰκεῖν καὶ τὸν ἀέρα οὐρανὸν καλεῖν φησι, ὡς διὰ τούτου οὐρανοῦ ὄντος τὰ ἄστρα χωροῦντα. Gorg. 488 c δοκεῖς μοι ἐνδείκνυσθαι, ὡς αἱ μεγάλαι πόλεις ἐπὶ τὰς σμικρὰς κατὰ τὸ φύσει δίκαιον ἔρχονται, ὅτι κρείσσους εἰσὶ καὶ ἰσχυρότεραι, ὡς τὸ κρεῖττον καὶ ἰσχυρότερον καὶ βέλτιον ταὐτὸν ὄν. 495 c ἄλλο τι οὖν ὡς ἕτερον τὴν ἀνδρείαν τῆς ἐπιστήμης δύο ταῦτα ἔλεγες. resp. 345 e αἱ ἄλλαι ἀρχαὶ μισθὸν αἰτοῦσιν ὡς οὐχὶ αὐτοῖσιν ὠφελίαν ἐσομένην ἐκ τοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τοῖς ἀρχομένοις. 426 c προαγορεύουσι (πόλεις) τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως ὅλην μὴ κινεῖν ὡς ἀποθανουμένους ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ. 468 d Ὅμηρος Αἴαντα ἔφη διηνεκέεσσι γεραίρεσθαι, ὡς ταύτην οἰκείαν οὖσαν τιμὴν τῷ ἡβῶντί τε καὶ ἀνδρείῳ. 511 d διάνοιαν καλεῖν μοι δοκεῖς τὴν τῶν γεωμετρικῶν τε καὶ τὴν τῶν τοιούτων ἕξιν, ἀλλ᾽ οὐ νοῦν ὡς μεταξύ τι δόξης τε καὶ τοῦ τὴν διάνοια οὖσαν. 604 b λέγει ὁ νόμος ὅτι κάλλιστον ὅτι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ξυμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων, οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὂν μεγάλης σπουδῆς, ὅ τε δεῖ ἐν αὐτοῖς ὅ τι τάχιστα παραγίγνεσθαι ἡμῖν, τούτῳ ἐμποδὼν γιγνόμενον τὸ λυπεῖσθαι. 605 d ὅταν οἰκεῖόν τινι ἡμῶν κῆδος γένηται, ἐννοεῖς, ὅτι ἐπὶ τῷ ἐναντίῳ καλλωπιζόμεθα, ἂν δυνώμεθα ἡσυχίαν ἄγειν καὶ καρτερεῖν, ὡς τοῦτο μὲν ἀνδρὸς ὄν, ἐκεῖνο δὲ γυναικός, ὃ τότε ἐπῃνοῦμεν. Eutyphr. 4 d τοῦ δεδεμένου ὠλιγώρει τε καὶ ἠμέλει ὡς ἀνδροφόνου καὶ οὐδὲν ὂν πρᾶγμα, εἰ καὶ ἀποθάνοι. Soph. 226 c κατὰ τὸν ἐμὸν τοίνυν λόγον ὡς περὶ ταῦτα μίαν οὖσαν ἐν ἅπασι

τέχνην ἑνὸς ὀνόματος ἀξιώσομεν αὐτήν. 250 b τρίτον ἄρα τι παρὰ ταῦτα τὸ ὂν ἐν τῇ ψυχῇ τιθείς, ὡς ὑπ᾽ ἐκείνου τήν τε στάσιν καὶ τὴν κίνησιν περιεχομένην, οὕτως εἶναι προσεῖπες ἀμφότερα. [Charm. 162 b] αἴνιγμα αὐτὸ προύβαλεν, ὡς ὂν χαλεπὸν τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν γνῶναι ὅτι ποτὲ ἔστιν. Lys. 220 d διὰ τὸ κακὸν ἀγαθὸν ἠγαπῶμεν καὶ ἐφιλοῦμεν, ὡς φάρμακον ὂν τοῦ κακοῦ τὸ ἀγαθόν, τὸ δὲ κακὸν νόσημα.

Xenophon.

παρόν begegnet uns 2 mal, und zwar concessiv: Anab. 5, 8 3 ἀλλὰ μὴν χειμῶνός γε ὄντος οἷον λέγεις, σίτου δὲ ἐπιλελοιπότος, οἴνου δὲ μηδ᾽ ὀσφραίνεσθαι παρόν . . .. εἰ ἐν τοιούτῳ καιρῷ ὕβριζον, ὁμολογῶ καὶ τῶν ὄνων ὑβριστικώτερος εἶναι. Hier teilt sich die Ueberlieferung in παρόν und παρόντος, wir lesen παρόν. Krüger will, obwohl er in der Ausgabe vom Jahre 1826 auch παρόν giebt, παρόντος (Ausg. 1834), indem er sagt: „παρόν wird ähnlich wie ἐξόν gebraucht mit dem Nebenbegriffe des sich in den Verhältnissen von selbst Darbietenden. Da dies aber hier nicht recht passt, so dürfte wohl παρόντος das Richtige sein“. Dass παρόν den angegebenen Nebenbegriff stets in sich fasst, müssen wir wohl zugeben, dagegen bestreiten, dass er hier nicht vorhanden wäre; er ist eben verneint.

Ag. 1, 36 παρὸν αὐτῷ πολλοῖς καὶ ἀγαθοῖς χρῆσθαι, ὅμως ὑπ᾽ οὐδενὸς τούτων ἐκρατήθη. Dasselbe wie παρόν besagt ἐγχωροῦν Hipp. 4, 17 τὸ ἁρπασθῆναι ἐγχωροῦν ἐφιέναι τοὺς ἁρπάσοντας χρή.

Sehr häufig erscheint wieder ἐξόν; 5 mal an Stelle eines Causalsatzes: An. 3, 2, 36 δοκεῖ μοι εἰκὸς εἶναι ἐπιδεῖξαι τοῖς Ἕλλησιν ὅτι ἑκόντες πένονται, ἐξὸν αὐτοῖς τοὺς νῦν σκληρῶς ἐκεῖ βιοτεύοντας πλουσίους ὁρᾶν. 4, 6, 13 κλέψαι οὐκ ἀδύνατόν μοι δοκεῖ εἶναι, ἐξὸν μὲν νυκτὸς ἰέναι, ἐξὸν δ᾽ ἀπελθεῖν τοσοῦτον ὡς μὴ αἴσθησιν παρέχειν. Hell. 2, 3, 42 οὐδέ γε τὸ φρουροὺς μισθοῦσθαι ξυνήρεσκέ μοι, ἐξὸν

αὐτῶν τῶν πολιτῶν τοσούτους προσλαμβάνειν, ἕως ἐμέλλομεν κρατήσειν.

ὡς ἐξόν: Hell. 2, 3, 21 ὡς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς ὅτι βούλοιντο, πολλοὺς ἀπέκτεινον. 2, 4, 1 οἱ τριάκοντα, ὡς ἐξὸν ἤδη τυραννεῖν ἀδεῶς, προεῖπον μὴ εἰσιέναι.

In den 10 übrigen Fällen ist ἐξόν concessiv zu deuten: An. 2. 5. 22 τί δὴ ὑμᾶς ἐξὸν ἀπολέσαι οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἤλθομεν; 2, 6, 6 ἐξὸν μὲν εἰρήνην ἔχειν αἱρεῖται πολεμεῖν, ἐξὸν δὲ ῥαθυμεῖν βούλεται πονεῖν, ἐξὸν δὲ χρήματα ἔχειν ἀκινδύνως αἱρεῖται πολεμῶν μείονα ταῦτα ποιεῖν. 5. 6, 3 ἐξὸν τοῖς βαρβάροις φίλους εἶναι τοὺς Ἕλληνας αἱρήσονται. Hell. 2. 4, 22 ἐξὸν ἡμῖν ἐν εἰρήνῃ πολιτεύεσθαι, οὗτοι πόλεμον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους παρέχουσιν. 4. 13, 19 ἐξὸν αὐτῷ χειροῦσθαι, οὐκ ἐποίησε τοῦτο. 7. 1, 14 ἐξὸν κατέχειν τὸ χωρίον, οὐκ ἐποίησε ταῦτα. Apom. 3. 1, 2 αἰσχρὸν μὲν τὸν βουλόμενον στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελῆσαι αὐτοῦ. Cyrop. 7, 1, 42 σωθείη τε φίλοι γενόμενοι τοῖς αἱρουμένοις ὑμᾶς σῶσαι, ἐξὸν ἀπολέσαι. 8, 2, 15 ἐνουθέτει αὐτόν, ὡς διὰ τὸ πολλὰ διδόναι πένης ἔσοιτο, ἐξὸν αὐτῷ θησαυροὺς πλείστους καταθέσθαι. Agis. 2, 12 ἐξὸν αὐτῷ χειροῦσθαι, οὐκ ἐποίησεν τοῦτο. cf. Hell. 4. 3, 19. ὡς ἐξὸν hat in den beiden oben angeführten Stellen dieselbe Bedeutung wie ὥσπερ ἐξόν, eine Verbindung, die wir bei Xerophon 2 mal finden. An. 3. 1, 14 κατακείμεθα ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἄγειν. Oek. 2. 7 ὁρῶ σε . . . παιδικοῖς πράγμασι προσέχοντα τὸν νοῦν, ὥσπερ ἐξόν σοι.

Der Comparativsatz „als ob nicht erlaubt wäre" begegnet uns: Apom. 3, 6, 36 τί οὖν . . . ἐμοὶ τοῦτο λέγεις ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὄν, ὅτι ἂν βούλῃ περὶ ἐμοῦ λέγειν;

δέον taucht als absolutes Partizip nur an 2 Stellen auf (bei Plato ebenso oft wie ἐξόν). Concessiv: Cyr. 4, 6, 3 ὁ δ' ἐμὸς παῖς βαλών, οὐδὲν δέον, καταβάλλει τὴν ἄρκτον. Conditional: Cyr. 1, 5, 11 οὐδὲ (ἱκανοί εἰσιν ἀγωνισταί), οἵτινες ἀγρυπνῆσαι δέον, ἡττῶνται τούτου.

Für einen subjectiven Causalsatz steht ὡς μέλον: Cyr. 5. 2, 24 ἀπεκρίναντο ἀμφότεροι κατὰ ταὐτὰ περαίνειν ὅτι μέλλει, ὡς ταῦτ' εἰδόσι σφίσι καὶ αὐτοῖς μέλον ἰσχυρῶς ὅπῃ τὸ μέλλον ἀποβήσοιτο.

Als letzter acc. abs. praes. ist schliesslich noch ξυνδοκοῦν in Causalbedeutung anzuführen: Hell. 2. 3. 51 Θηραμένην τουτονὶ ἐξαλείφω ἐκ τοῦ καταλόγου ξυνδοκοῦν ἅπασιν ἡμῖν.

Acc. abs. fut. kamen bis jetzt nur 3 zur Verwendung. Xenophon gebrauchte 5 mal ὡς δεῆσον: An. 5. 2, 12 τοῖς πελτασταῖς πᾶσι παρήγγειλε διηγκυλωμένους ἰέναι, ὡς ὁπόταν σημήνῃ ἀκοντίζειν καὶ τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι ἐπὶ ταῖς νευραῖς ὡς ὁπόταν σημήνῃ τοξεύειν δεῆσον. Rehdantz tilgt hier ohne Grund δεῆσον. Cyr. 1, 6, 12 ἐπήρου με πάλιν, εἴ τί μοι ὑγιείας πέρι ἢ ῥώμης ἔλεξεν, ὡς δεῆσον καὶ τούτων ὑπὲρ τῆς στρατιᾶς τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι. 3, 2, 8 εὐθὺς παρήγγειλε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῆσον διώκειν. 6, 1, 26 αντιπαρεσκευάζετο ἐρρωμένως ὡς μάχης ἔτι δεῆσον. 6, 3, 33 οὕτω δεῖ ὑμᾶς παρεσκευάσθαι, ὡς πρώτους δεῆσον ἀγωνίζεσθαι.

Auch für den absoluten Accusativ des Aorist können wir 6 Beispiele bringen (Plato 1): davon treffen 5 auf δόξαν (δόξαντα) und συνδόξαν. Der Unterschied zwischen den verb. simpl. einerseits und dem compos. andrerseits besteht darin, dass jene mit dem Pronomen ταῦτα verbunden sind, während der Aor. von συνδοκεῖ 1. nur im Sing. vorkommt, 2. das Pronomen ταῦτα nicht, dagegen stets einen Dat. bei sich hat, der bei δόξαν und δόξαντα fehlt. An. 4. 1. 13 δόξαν ταῦτα ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν. Hell. 3, 2, 19 δόξαντα ταῦτα καὶ περανθέντα τὰ στρατεύματα ἀπῆλθε. 5, 1, 1 συνδόξαν τοῖς ἐφόροις ἐφίησι λῄζεσθαι τὸν βουλόμενον ἐκ τῆς Ἀττικῆς.

Cyr. 8, 1, 8 ἐφοίτων ἐπὶ τὰς θύρας Κύρου οἱ ἔντιμοι, συνδόξαν πᾶσι τοῖς ἀρίστοις 8, 5, 28 συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα. Endlich τυχόν

An. 6, 1, 20 *Ξενοφῶν ἐβούλετο ταῦτα. νομίζων τυχὸν ἀγαθοῦ τινος ἂν αἴτιος τῇ στρατιᾷ γενέσθαι.*

Prüfen wir die aus Xenophon für den acc. abs. bisher angeführten Beispiele genauer. so ergiebt sich. dass unser Schriftsteller sich in vieler Beziehung sowohl von den übrigen Autoren. als insbesondere von Plato unterscheidet.

1. *ὥσπερ ἐξόν*. bis jetzt nur 1 mal und zwar in einer unechten Demosthenischen Rede gelesen. erscheint 2 mal.
2. *προσῆκον*, von anderen ziemlich häufig gebraucht, wird vermieden.
3. sehr selten lesen wir *δέον*, dafür ziemlich oft das von keinem andern Autor verwendete *δεῆσον*.
4. ebenso isoliert steht Xenophon im Gebrauch der Formen *συνδοκοῦν* und *συνδόξαν*.

Der Thatsache, dass Xen. die Formen *δεῆσον, συνδοκοῦν* und *συνδόξαν* bildete, obwohl sie den übrigen attischen Schriftstellern fremd sind, lassen sich zwei analoge zur Seite stellen, nämlich die von T. Mommsen ermittelte. wonach *σύν* höchst selten in der attischen Prosa erscheint, dagegen von Xen. überaus häufig statt *μετά* gebraucht wird. und jene von Weber: „Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze II. Teil, S. 75" entdeckte, dass *ὡς*, in der attischen Prosa fast ganz vermieden. von Xen. wieder zum Range einer Absichtspartikel erhoben wurde.

Solche Beobachtungen besagen, wie auch Weber am angeführten Orte erörtert, dass eine Grammatik, die ihre Belege aus Xen. sammelt, leicht dazu kommt, Singularitäten als gewöhnliche Norm der attischen Rede hinzustellen.

Während sich von dem absoluten Accusativ des Perf. Pass. kein Beispiel findet, erscheint der Aor. Pass. an zwei Stellen: Hell. 2, 3, 35 *ἐκεῖνοι ἔφασαν, προσταχθέν μοι ὑφ' ἑαυτῶν, οὐκ ἀνελέσθαι τοὺς δυστυχοῦντας.* Hiezu noch *περανθέντα* in Verbindung mit *δόξαντα* Hell. 3, 2, 19.

Wenn wir nun zu dem acc. abs. von Adjectiven übergehen. so fanden wir bei Plato. dass die Fälle mit *ὡς* weitaus überwiegen; bei Xenophon machen wir die entgegengesetzte Wahrnehmung; Die 4 unter a gehörigen Beispiele sind sämtlich causal gebraucht: An. 2, 6, 24 *τὰ τῶν φίλων (λαμβάνειν) μόνος ᾤετο εἰδέναι ῥᾷστον ὂν ἀφύλακτον λαμβάνειν.* Oec. 20, 10 *ῥᾴδιον ὂν πολλὴν (κόπρον) ποιεῖν, οἱ μὲν καὶ τούτου ἐπιμελοῦνται, ὅπως ἀθροίζηται, οἱ δὲ παραμελοῦσιν.* Cyr. 2, 2, 20 *ἔγωγ', ἔφη ὁ Κῦρος, οἶμαι ἅμα μὲν συναγορευόντων ἡμῶν. ἅμα δὲ καὶ αἰσχρὸν ὂν τὸ ἀντιλέγειν μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τούτου καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι.* Alle Adjectiva ohne *ὡς*. die wir bis jetzt zu verzeichnen hatten. hatten das Part. *ὄν* bei sich: daher ist ohne Zweifel auch Hipp. 4. 17 *ὄν* beizufügen, so dass die Stelle lautet: *τὸ κλαπῆναι δυνατὸν ὂν πέμπειν χρὴ τοὺς ἐπιτηδείους κλέψοντας.*

ὡς mit Adjectiv: Oec. 11, 6 *ὡς οὖν θεμιτὸν καὶ ἐμοὶ ἀγαθῷ ἀνδρὶ γενέσθαι, διηγοῦ τελέως τὰ σὰ ἔργα.* Mit Recht hat Kerst das ohne allen Grund von Schneider und Dindorf nach *θεμιτόν* eingefügte *ὄν* getilgt. Cyr. 5, 1, 13 *ἐπειδάν τι ἁρπάσωσιν ἢ κλέψωσιν ὁρᾷς ὅτι σὺ πρῶτος, ὡς οὐ ἀναγκαῖον τὸ κλέπτειν, αἰτιᾷ τὸν κλέπτοντα καὶ ἁρπάζοντα.*

Der acc. abs. persönlicher Verba mit *ὡς (ὥσπερ)* wird von Xenophon verhältnismässig noch häufiger angewendet als von Plato. Hell. 7, 4, 4 *ἐκήρυξαν οἱ Κορίνθιοι, εἴ τις ἀδικοῖτο Ἀθηναίων, ἀπογράφεσθαι, ὡς ληψομένους τὰ δίκαια.* An. 7, 1, 40 *Τιμασίων καὶ Νέων καὶ Κλεάνωρ ἔλεγον Κοιρατάδᾳ μὴ θύειν, ὡς οὐχ ἡγησόμενον τῇ στρατιᾷ, εἰ μὴ δώσει τὰ ἐπιτήδεια.* Mem. 1, 2, 20 *τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετης, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.* 1, 3, 2 *εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τὰ ἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα*

ἀγαθά ἐστιν. 1, 6. 5 τὴν δίαιτάν μου φαυλίζεις, ὡς ἧττον ὑγιεινὰ ἐσθίοντος ἐμοῦ ἢ σοῦ ἢ ὡς ἰδίῳ σοί, ἃ σὺ παρασκευάζῃ, ὄντα ἢ ἐμοὶ ἃ ἐγώ; 2, 2. 13 ἐάν τις γονέας μὴ θεραπεύῃ, ἡ πόλις οὐκ ἐᾷ ἄρχειν τοῦτον ὡς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα ὑπὲρ τῆς πόλεως τούτου θύοντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πράξαντος. 4. 6, 15 ἔφη Ὅμηρον τῷ Ὀδυσσεῖ ἀναθεῖναι τὸ ἀσφαλῆ ῥήτορα εἶναι, ὡς ἱκανὸν αὐτὸν ὄντα διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις ἄγειν τοὺς λόγους. Cyr. 1, 4, 21 οἱ πολέμιοι ὡς ἑώρων πονοῦντας τοὺς σφετέρους, προυκίνησαν τὸ στίφος, ὡς παυσομένους τοῦ διωγμοῦ, ἐπεὶ σφᾶς ἴδοιεν προσορμήσαντας. 1, 4, 23 οἱ πολέμιοι ὡς εἶδον τοὺς Μήδους προκινηθέντας εἱστήκεσαν, ὡς ἄν, ἐπειδὴ εἰς τόξευμά γε ἀφίκοιντο, στησομένους. 1, 6, 1 οὐδὲν ἄλλο ἔτι οἰωνιζόμενοι ἐπορεύοντο, ὡς οὐδένα λήσοντα τὰ τοῦ μεγίστου θεοῦ σημεῖα. 1, 6, 35 ὡς ὀψιμαθῆ ὄντα ἐμὲ τούτων τῶν πλεονεξιῶν, ὦ πάτερ, μὴ φείδου. εἴ τι ἔχεις διδάσκειν ὅπως πλεονεκτήσω τῶν πολεμίων. 5. 5. 47 ὡς τοὺς πεπεισμένους ἐφ᾽ ἑκάστου δήλους ἐσομένους, οἷς ἂν πράττωσιν. . οὕτω παρασκευάζεσθε. 6, 1, 10 ὡς τὰ μὲν οἴκοι στρατείαν οὖσαν, τάδε δὲ ἑορτὴν ἐμοὶ οὐ δοκεῖ διαλύειν τὴν πανήγυριν. 7, 5, 14 ὡς Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη, ὡς μῆνα τοῦ ἐνιαυτοῦ ἕκαστον μέρος φυλάξον. 8, 1, 31 διῄρει δὲ αἰδῶ καὶ σωφροσύνην τῇδε, ὡς τοὺς μὲν αἰδουμένους τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγοντας, τοὺς δὲ σώφρονας καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ.

Für ὥσπερ mit einem derartigen absoluten Accusativ bietet Xen. 2 Beispiele und unterscheidet sich hierin von Plato. wo eine derartige Verbindung nicht vorkam. Mem. 2. 3, 3 οἰκέτας μὲν οἱ δυνάμενοι ὠνοῦνται καὶ φίλους κτῶνται, τῶν δ᾽ ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους. Hell. 2, 3, 190 Θηραμένης ἔλεγεν, ὅτι ἄτοπον δοκοίη ἑαυτῷ εἶναι βουλομένους τοὺς βελτίστους τῶν πολιτῶν κοινωνοὺς ποιήσα-

σθαι τρισχιλίους, ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντά τινα ἀνάγκην . . . . . καὶ οὐχ οἷόν τε εἴη.[1])

Excurs.

Unterschied von ἔξεστι, ἔνεστι, ἔστι, πάρεστι.

Buttmann bemerkt (gr. Gr. § 150) bezüglich des Unterschiedes der vier Ausdrücke für unser deutsches „man kann" folgendes:

ἔξεστι geht auf die moralische Möglichkeit (es ist erlaubt, man darf), ἔνεστι auf die physische Möglichkeit (es ist möglich), ἔστι steht unbestimmt zwischen beiden (es geht an, lässt sich thun). πάρεστι ebenfalls, nur dass dieses noch den Begriff der Leichtigkeit hineinbringt „es liegt ihm da", d. h. er kann ohne Umstände, ohne Hindernisse.

Prüfen wir nun, ob diese Behauptungen in ihrem vollen Umfange aufrecht erhalten werden können. Wir geben unsere Beobachtungen auf Grundlage der gesammelten acc. abs. Diese besagen allerdings, dass durch ἔξεστι häufig eine moralische Möglichkeit angegeben wird, allein in weitaus den meisten Fällen kann davon nicht die Rede sein. Gleich die erste Stelle „Aesch. Prom. 648" spricht gegen Buttmann. Wenn wir dann zu Euripides übergehen, so lässt sich allenfalls nur Hipp. 1317 und Heracl. 7 für jene Definition anführen, alle andern Stellen aber zeugen entschieden dagegen. Aehnlich steht es bei andern Autoren. Ist auch bei Demosthenes ziemlich häufig jene „moralische" Bedeutung zu erkennen, so suchen wir sonst vergebens nach derselben: denn bei Isocrates, der ἐξόν an 13 Stellen bietet, lässt sich

[1]) Hier geht Xenophon aus dem acc. abs. in die Construction des verb. finiti über.

dieselbe nicht einmal entdeken. Buttmann hätte demnach seine Erklärung dahin geben sollen: „Die Möglichkeit, welche auf die moralische Seite geht, wird durch ἔξεστι ausgedrückt“, wodurch nicht ausgeschlossen wäre, dass ἔξεστι auch in anderm Sinn auftritt. Durchweg aber sind die Worte Krueger's „Xen. An. 3. 4, 39“ zutreffend: „ἔξεστι bezeichnet eine Möglichkeit, die in dem Subject liegt“. Bezüglich der drei übrigen Ausdrücke stimmt Krueger mit Buttmann überein, wenn er fortfährt: „ἔνεστι eine Möglichkeit, die in der Sache liegt. ἔστι Ausführbarkeit oder Erreichbarkeit an und für sich (absolut). πάρεστι enthält daneben den Begriff der Leichtigkeit. — In der That trifft bei παρόν in allen Fällen das Gesagte zu. Die beiden andern Verba ἔστι und ἔνεστι erscheinen im acc. abs. bis auf Aristoteles nur je einmal und zwar ὄν im Pseudodemosthenes, ἐγγενόμενον bei Isaeus (ἐνόν erst später bei Aelian 13, 38: εὐήθες τὸν ἔχοντα δίκην μὴ ἀποφυγεῖν, ἐνὸν φυγεῖν Herm. ad Vig. S. 330) und stimmen zu den von Buttmann und Krueger angegebenen Bedeutungen.

Zusammenfassung

Nachdem wir nun unsere Untersuchung über den acc. abs. bis auf Aristoteles geführt haben, wird es angezeigt sein, die einzelnen Erscheinungen nochmals zu besprechen.

1. Die acc. abs. praes. von unpersönlichen Verben zeigen sich bei allen Autoren und haben daher weitaus das Uebergewicht über alle andern auftretenden Phänomene.
2. Am häufigsten wird unser deutscher Ausdruck: „obwohl es (da, wenn) möglich, erlaubt war“ durch den acc. abs. gegeben und zwar meistens durch ἐξόν und παρόν.

3. Die Präsensformen haben auch Aoristbedeutung, ebenso wie die verba finita ἐξῆν, παρῆν, ἔδει; nur ganz schwache Versuche bemerken wir, wo der acc. abs. aor. unpersönlicher Verba gebildet wurde. Thucydides fast allein gebraucht den Aor., wenn er von der Möglichkeit in der Vergangenheit spricht.
4. παρόν, bei Herodot im Uebergewicht über ἐξόν, wird in der Folgezeit von letzterem nahezu verdrängt. Nachstehende Tabelle soll die Frequenz der beiden Formen beleuchten.[1])

	παρόν	ἐξόν
Aesch.	—	1
Herod.	9	2
Soph.	—	1
Eurip.	8	8
Arist.	—	6
Thuc.	2	3
Ant.	—	4
And.	1	2 (2)
Lys.	2	12 (3)
Isocr.	—	13
Is.	—	5
Dem.	4	20 (15)
Aesch.	—	1
Din.	—	1
Plato	—	19 (6)
Hen.	2	15.

Manche Autoren (Arist., Ant., Isocr., Is., Plato, abgesehen von Aesch., Soph., Aeschin., Din., wo auch ἐξόν nur 1 mal auftritt) haben die Form gar nicht verwendet.

5. Die Partizipia ἐνόν und ὄν sind als acc. abs. ungebräuchlich; letzteres taucht nur 1 mal in einer unech-

---

1) Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf unechte Schriften.

ten Rede des Dem. auf. ersteres bis auf Aristoteles gar nicht und ist daher aus Kuehner's Grammatik § 487. 1 zu streichen; nur der aor. *ἐγγενόμενον* begegnet uns 1 mal bei Isaeus. Doch scheint auch *ἐνόν* nach Arist. beigezogen zu werden. wie aus der oben angeführten Stelle (Aelian XIII. 38) erhellt.

6. Den Gedanken von *ἐξόν* und *παρόν* geben noch eine Reihe anderer Formen:

   παρέχον bei Herodot 1 mal; der Aor. hiezu *παρασχόν* in Verbindung mit den Adverbien *εὖ*, *καλῶς*, *κάλλιον*. 4 mal bei Thuc., bei demselben *παρατυχόν* 2 mal; *ὑπάρχον*, welche Form 4 mal gelesen wird. giebt 3 mal jenen Gedanken. bei Thuc. 2 und Plato 1 mal. über die Bedeutung der 4. Stelle vergl. S. 25. *μετόν* bietet die seiner eigentlichen Bedeutung „da einer an etwas Anteil hat" sehr nahe verwandte „da erlaubt ist" = *ἐξόν* 1 mal (Lys.), an den 3 andern Stellen (Arist., Thuc., Aesch.) hat es seine wörtliche Bedeutung gewahrt. Endlich *ἐγχωροῦν* und *ἐπὶ σοὶ ὄν* 1 mal bei Xenophon. Die Reihenfolge der einzelnen Ausdrücke in Bezug auf die Frequenz ist demnach folgende:

   ἐξόν 113 (26)[1] — *παρόν* 28 — *παρασχόν* 4
   ὑπάρχον 3 — *παρατυχόν* 2 — (*ἀ*) *δυνατόν* 5
   παρέχον 1 — *μετόν* 1 — *ἐγχωροῦν* 1 — *ἐπὶ σοὶ ὄν* 1[2])
   ὄν im unechten Demosthenes (1).

7. *χρεών* verneint = „obwohl nicht nötig war" begegnet uns bei Her. und Thuc. je 1 mal, um wenigstens bis auf Aristoteles nie wieder aufzutreten; dagegen erscheint um so häufiger *δέον*; auch *προσῆκον* sagt in vielen Fällen dasselbe wie *χρεών*. Während sich *προσῆκον* auf alle Autoren so ziemlich gleichheitlich ver-

[1]) Hiezu *ἐκγενόμενον* 1 mal bei Isocr.

[2]) Hiezu *γενόμενον ἐφ' ἡμῖν* 1 mal bei And. und *ἐγγενόμενον* bei Isaeus.

teilt, erreicht *δέον* bei Dem. und Plato weitaus die höchste Frequenzziffer.

Ausserdem wurden noch verzeichnet *μέλον* an 6, *μεταμέλον* an 2 Stellen, *δοκοῦν* 3 mal, *συνδοκοῦν* und *διαφέρον* je 1 mal.

Die Form *πρέπον*, welche Kuehner § 487, 1 unter den acc. abs. anführt, erscheint bis auf Aristoteles nicht und ist ebenso wie *ἐνόν* dort zu streichen. In den Versen Eur. Jon. 661:

„*Ἴωνα δ' ὀνομάζω σε, τῇ τύχῃ πρέπον,*
ὁθούνεκ' ἀδύτων ἐξιόντι μοι θεοῦ
ἴχνος συνῆψας πρῶτος" ist *πρέπον* nicht acc. abs., sondern reine Apposition des vorangehenden Satzes: *Ἴωνα δ' ὀνομάζω σε.*

8. Was die logische Bedeutung der Formen anlangt, so haben wir zu bemerken: Die absoluten Accusative *παρόν*, *ἐξόν* und alle, die dasselbe sagen, vertreten in weitaus den meisten Fällen Concessivsätze, nächstdem auch Causal- und Conditialsätze.

Mit der Thatsache, dass die Partizipia *ἐξόν* und *παρόν* und andere gleichbedeutende meistens einen Concessivsatz vertreten, hängt eng zusammen jene. dass sie äusserst selten eine Verbindung mit *ὡς* und *ὥσπερ* zulassen, was bei andern Formen eher statt hat.

Sämmtliche acc. abs. futuri, nur 8 an der Zahl, sind mit *ὡς* verbunden. Zwei dieser Fälle treffen auf unechte Schriftstücke des Lysias und Demosthenes; einer (*ὡς ἐξαρκέσον*) auf Isaeus. der auch beim Gebrauch des acc. abs. praes. eine Ausnahmestellung einnimmt. indem er nur selten das Concessivverhältnis aufrecht erhält; die anderen 5 stehen bei Xenaphon, der auch *δεήσει* gebraucht, wo wir *δεῖ* erwarteten: An 2, 3, 27 *ὑμᾶς δ' αὖ ἡμῖν δεήσει ὀμόσαι ἦ μὴν πορεύεσθαι. ὡς διὰ φιλίας σιτὰ καὶ ποτὰ*

λαμβάνοντας ὁπόταν μὴ ἀγορὰν παρέχωμεν. 2. 4. 19 *δῆλον γάρ, ὅτι ἐπιθεμένους ἢ νικᾶν δεήσει ἢ νικᾶσθαι.*

Wir sind daher berechtigt, den Satz aufzustellen: Der acc. abs. fut. ist im Griechischen nicht durchgedrungen, so weit sich auch der Gebrauch des acc. abs. praes. entfaltete.

Seltener als im Präsens, aber doch weit häufiger als im Futur erscheint der absolute Accusativ im Aorist.

1. Durch die ganze Literaturperiode lesen wir *δόξαν (δόξαντα)*; bei Euripides 1 mal *δοκῆσαν*, bei Xenophon speciell *συνδόξαν*.
2. *τυχόν* dagegen ist eigentlich specifischer Sprachgebrauch des Isocrates: bei ihm tritt es 9 mal auf, ausserdem nur noch bei Demosthenes 2 mal, im Pseudodemosthenes, Aeschines und Xenophon je 1 mal, 3 mal im unechten Plato. Es hat die Bedeutung der Adverbia *σχεδόν, ἴσως*.
3. Die Partizipia *δέον, παρόν, ἐξόν, προσῆκον* genügen auch, um Vergangenes auszudrücken; Thucydides allein bildete *παρασχόν* an 4 und *παρατυχόν* an 2 Stellen: „obgleich möglich gewesen wäre“, Isocrates je 1 mal *δεῆσαν* und *ἐκγενόμενον* (Praes. *ἐξόν*), Isaeus von dem bis auf Aristoteles nicht auftretenden *ἐνόν* den Aor. *ἐγγενόμενον*, Andocides *γενόμενον ἐφ' ὑμῖν* (praes. *ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὄν* bei Xenophon).
4. Die absoluten Accusative des Aor. stehen durchweg ohne Conjunction. Die Partizipia *δόξαν, συνδόξαν* vertreten Causal- oder Temporalsätze, jene dagegen, welche identisch sind mit *πάρον* und *ἐξόν*, also *εὖ παρασχόν, παρατυχόν, ἐκγενόμενον, ἐγγενόμενον*, wie ganz erklärlich, meistens Concessivsätze.

Für das Perf. Act. wurden im ganzen 2 Beispiele verzeichnet: *ὡς μεταδεδογμένον* (Herodot) und *δεδογμένον* (Thuc.)

Wenig verbreitet war ferner der Gebrauch des acc. abs. aor. pass., weil daneben auch der genetivus absolutus sowohl im Sing. wie im Plur. vorkommt. Th. 1, 74, 1

σαφῶς δηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. 6, 58, 1 *ἀγγελθέντος Ἱππίᾳ εὐθὺς ἐχώρησε.* 1, 116, 3 *Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν.* Dem. 50, 17 *εἰσαγγελθέντων δὲ ὅτι Βυζάντιοι καὶ Χαλκηδόνιοι πάλιν κατάγουσι τὰ πλοῖα . . . . ναυτικὸν ἀνειλόμην.* Xen. Cyr. 1, 4, 18 *σημανθέντων δὲ τῷ Ἀστυάγει, ὅτι πολέμιοί εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ, ἐξεβοήθει καὶ αὐτὸς πρὸς τὰ ὅρια.*

Ebensowenig wie der absolute Accusativ des Aor. Act. geht der des Aor. Pass. eine Verbindung mit *ὡς* oder *ὥσπερ* ein. Er taucht zuerst bei Thucydides auf. Wir bemerkten 3 mal *προσταχθέν* (Lys., Isae., Xen.), dazu noch 1 Stelle im unechten Demosthenes, *χρησθέν* und *κυρωθέν* 1 mal bei Thucydides, *καταχειροτονηθέν* und *ἀμεληθέν* 1 mal bei Demosthenes, *ὁρισθέν* bei Plato, *ἀπορρηθέν* im unechten Demosthenes, und endlich *περανθέντα* in Verbindung mit *δόξαντα* bei Xenophon.

Aehnlich wie mit dem acc. abs. aor. pass. verhält es sich mit dem des Perf. Pass. Auch er lässt eine Verbindung mit *ὡς* und *ὥσπερ* nicht zu und kann ersetzt werden durch den genetivus absolutus im Sing. So lesen wir Dem. 17, 28 *διειρημένου: ᾤοντο ἅμα τε ναυπηγήσεσθαι ἐνταῦθα καὶ πληρώσεσθαι ἐν τῷ λιμένι τῷ εἰρημένῳ, ἐν ταῖς κοιναῖς ὁμολογίαις διειρημένου μηδὲν τοιοῦτον εἰσδέχεσθαι.*

Und wenn wir mit dieser Stelle den Gebrauch der absoluten Genetive *ἀδήλου ὄντος, νομίμου ὄντος* u. dgl. zusammenhalten, so werden wir auch Dem. [35, 32] entgegen Bekkers Correctur die handschriftliche Lesart beibehalten: *γεγραμμένου διαρρήδην ἐν τῇ συγγραφῇ Ἀθήναζε πάλιν ἥκειν τὰ χρήματα, εἰς Χίον ἐπέτρεψαν καταχθῆναι.*

Thucydides allein gebraucht den absoluten Accusativ des Perf. Pass. häufiger; von den 12 Beispielen treffen 6 auf ihn.

Vor allem wird verwendet *εἰρημένον* — an 7 Stellen, je 1 bei Aesch. und Arist., 5 bei Thuc. — „obgleich festgesetzt oder aufgetragen war.“

Mit *εἰρημένον* in der ersten Bedeutung ist identisch *συγκείμενον* bei Her., *γεγραμμένον* bei Thuc. und *διωρισμένον* bei Lys.; in der zweiten Bedeutung *προστεταγμένον* bei Pl. je 1 mal. Den Gegensatz zu letzterer Form *ἀπειρημένον* lesen wir gleichfalls bei Plato, endlich *προστετιμημένον* bei Dem.

Zu dem absoluten Accusativ von Adjectiven übergehend, haben wir 3 Fälle zu unterscheiden:

a) Das Adjectivum mit dem Partizip *ὄν*,
b) Adjectiv und Partizip *ὄν* mit *ὡς*,
c) *ὡς* mit dem Adjectiv ohne *ὄν*.

Ganz richtig sagt daher Krueger, griech. Gr. § 56: „Die Neutra von Adjectiven erscheinen als acc. abs. ohne *ὄν* nur, wenn *ὡς* dabei steht.“ Dagegen ist Kuehner's Behauptung (griech. Gr. § 487, S. 647) zu verwerfen, die da heisst, dass auch ohne *ὄν* das blosse Adjectiv als acc. abs. gebraucht werde. Denn mit Recht haben Blass und Frohberger Andocides 1, 116 zu dem blossen Adjectivum *ὅσιον* analog a l l e n ü b r i g e n Fällen entgegen der handschriftlichen Lesart *ὄν* hinzugefügt. Und wenn Kuehner als Beleg für seine Behauptung die Form „*δῆλον*“, Plato resp. 449 c anführt, so übersah er, dass *δῆλον* an genannter Stelle nicht als acc. abs., sondern mit dem vorangehenden *ὡς* und dem zu ergänzenden *ἐστί* als Objectsatz aufzufassen ist: *λήσειν οἰηθῆναι (ἡμῖν δοκεῖς) εἰπὸν φαῦλος, ὡς ἄρα περὶ γυναικῶν τε καὶ παίδων παντὶ δῆλον (ἐστί), ὅτι κοινὰ τὰ φίλων ἔσται.* Auch die dort als acc. abs. angeführte Form *οἷόν τε ὂν καὶ δυνανόν* Crit. 46 a ist nur Apposition zum vorausgehenden Satz.

Aus den zusammengebrachten Stellen nun ergiebt sich,

1. dass der acc. abs. von Adjectiven nicht weit verbreitet war. Zuerst erscheint er bei Thucydides; ausserdem nur noch bei Andocides, Demosthenes, Plato und Xenophon.

2. Am häufigsten treten auf *ἄδηλον* 3 mal — der Gegensatz hiezu *δῆλον* im Pseudodemosthenes — nächstdem *ἀδύνατον* 3 mal, *δυνατόν*, *ὅσιον* und *ἀναγκαῖον* je 2 mal; alle übrigen Formen finden sich nur in der Einzahl.
3. Die Adjectiva mit der Partikel *ὡς*, sei es mit *ὄν*, sei es ohne dieses Partizip, führen stets einen subjectiven Grund an, die Adjectiva ohne *ὡς* in den meisten Fällen einen objectiven.

Wenn oben unter 1 dargethan wurde, dass der acc. abs. von Adjectiven nicht weit verbreitet gewesen sei, so mag der Grund hiezu in der Thatsache liegen, dass neben dem absoluten Accusativ von Adjectiven auch der absolute Genetiv, sowohl im Singular wie im Plural vorkommt: Lys. 4, 7 *ἀδήλου ὄντος*. Dem. 23 169 *ὄντος νομίμου*. 24, 80 *ἀδυνάτου ὄντος*. 56, 18 *προδήλου ὄντος*. 59, 116 *οὐ νομίμου ὄντος*. Thuc. 4, 20, 2 *ἔτι ἀκρίτων ὄντων*. 1, 7, 2 *πλοϊμωτέρων ὄντων*. Daher ist Xen. Hipp. 4, 2 die handschriftliche Lesart *ἀδήλου ὄντος* beizubehalten, wofür Herwerden, revue de Philologie IV p. 21 *ἄδηλον ὄν* gesetzt hatte.

Der acc. abs. persönlicher Verba endlich mit *ὡς* und *ὥσπερ* zieht sich, wie die Formen *ἐξόν*, *δέον* u. dgl., durch die ganze Periode hindurch neben dem gen. abs. Der deutlichste Beweis, dass gen. und acc. abs. neben einander bestehen, liegt darin, dass nicht selten in demselben Satze beide Partizipialconstructionen vorkommen.

[illegible], Tafel 8.57.